



Gut altern zu Hause für Senioren und ältere Menschen in der Großregion

Leitfaden für
bewährte Praktiken

Senior Activ' Projekt - Schwerpunkt 3 - 2021

Inhalt

Vorwort	Seite 4
Ziel des Leitfadens	Seite 6
Themen der Erfolgsmodelle	Seite 8
Kartierung der Erfolgsmodelle	Seite 10
Erfolgsmodelle Autonomie, Dienstleistungsangebote und Pflege	Seite 12
Erfolgsmodelle Soziale Eingliederung und Solidarität	Seite 24
Erfolgsmodelle Kultur und Freizeit	Seite 36
Erfolgsmodelle Transport und Mobilität	Seite 42
Erfolgsmodelle Wohnen	Seite 50
Erfolgsmodelle Informations- und Beratungsangebote	Seite 64
Erfolgsmodelle Bürgerliche Partizipation	Seite 70
Schlusswort	Seite 79



PARTENAIRES FINANCIERS



PARTENAIRES METHODOLOGIQUES



Vorwort

Das Gebiet der Großregion erlebt eine tiefgreifende demografische (R)Evolution.

Derzeit ist etwa jeder Fünfte 65 Jahre und älter. Die Prognosen gehen von einem Anstieg der über 65-jährigen von rund 40% bis 2050 aus; das sind mehr als 900.000 Personen. Zudem ist heute mehr als die Hälfte der Pflegenden im Ruhestand, und ihr Anteil an der Gesellschaft wächst.

Angesichts dieser Feststellungen haben sich 21 Akteure aus dem öffentlichen und dem Vereinsektor der Herausforderung gestellt und das Projekt Senior Activ' ins Leben gerufen. Dieses Projekt setzt Maßnahmen zur Förderung des würdevollen Alterns von Senioren und fragilen älteren Menschen in der Großregion um. Das fortschreitende Alter muss als Investition und nicht als Kostenpunkt gesehen werden.

Der offizielle Start des Projektes fand am 27. Juni 2019 im Beisein von öffentlichen Vertretern, Fachleuten und Nutzern statt. Im Mittelpunkt steht die Aufwertung der regionalen „bewährten Praktiken“.

Dieser Leitfaden stellt die Ergebnisse dieser Arbeit vor: die bewährten Praktiken im Bereich der Prävention, die die wichtigsten Bedürfnisse der Senioren betreffen: Wohnen, Autonomie, Information, soziale Eingliederung, Mobilität, bürgerliche Partizipation sowie Freizeit und Kultur.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Die Senior Activ' Partner



Ziel des Leitfadens

Warum dieser Leitfaden ?

Ziel dieses Leitfadens ist es, Ihnen die bewährten Praktiken vorzustellen, die das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen den Partnern sind. Aus der Fülle von identifizierten bewährten Praktiken wurden fünfzehn ausgewählt, wobei auf die thematische und regionale Ausgewogenheit geachtet wurde. Sie werden im Detail vorgestellt, und es werden Bedingungen der Übertragbarkeit auf die anderen Teilgebiete der Großregion aufgezeigt.

Auch die anderen bewährten Praktiken, die nicht weniger relevant sind, sollen beleuchtet werden. Wir haben uns daher entschieden, sie am Ende jedes Themenbereichs in verkürzter Form vorzustellen, denn auch sie haben uns ebenfalls inspiriert. Der Leitfaden ist keineswegs eine umfassende Bestandsaufnahme, aber er bietet einen zuverlässigen Überblick über die aktuelle Situation in der Großregion.

Benutzung

Die folgenden Karten der Seiten ermöglichen eine Navigation nach Ländern und Themenbereichen.

Für jede der fünfzehn im Detail vorgestellten bewährten Praktiken enthält dieser Leitfaden:

- beschreibende Aspekte: Funktionsweise, Zielgruppe, Vorteile,
- und Aspekte, die sich aus dem Erfahrungsrücklauf der Maßnahmenträger ergeben haben: die Art ihres Vorgehens, um diese bewährte Praktik umzusetzen, die Hindernisse, auf die sie gestoßen sind, und wie sie sie überwunden haben, die Mittel, die sie mobilisiert haben, usw.

Die Rubrik « Weitere Informationen » leitet Sie zu den Online-Ressourcen weiter.

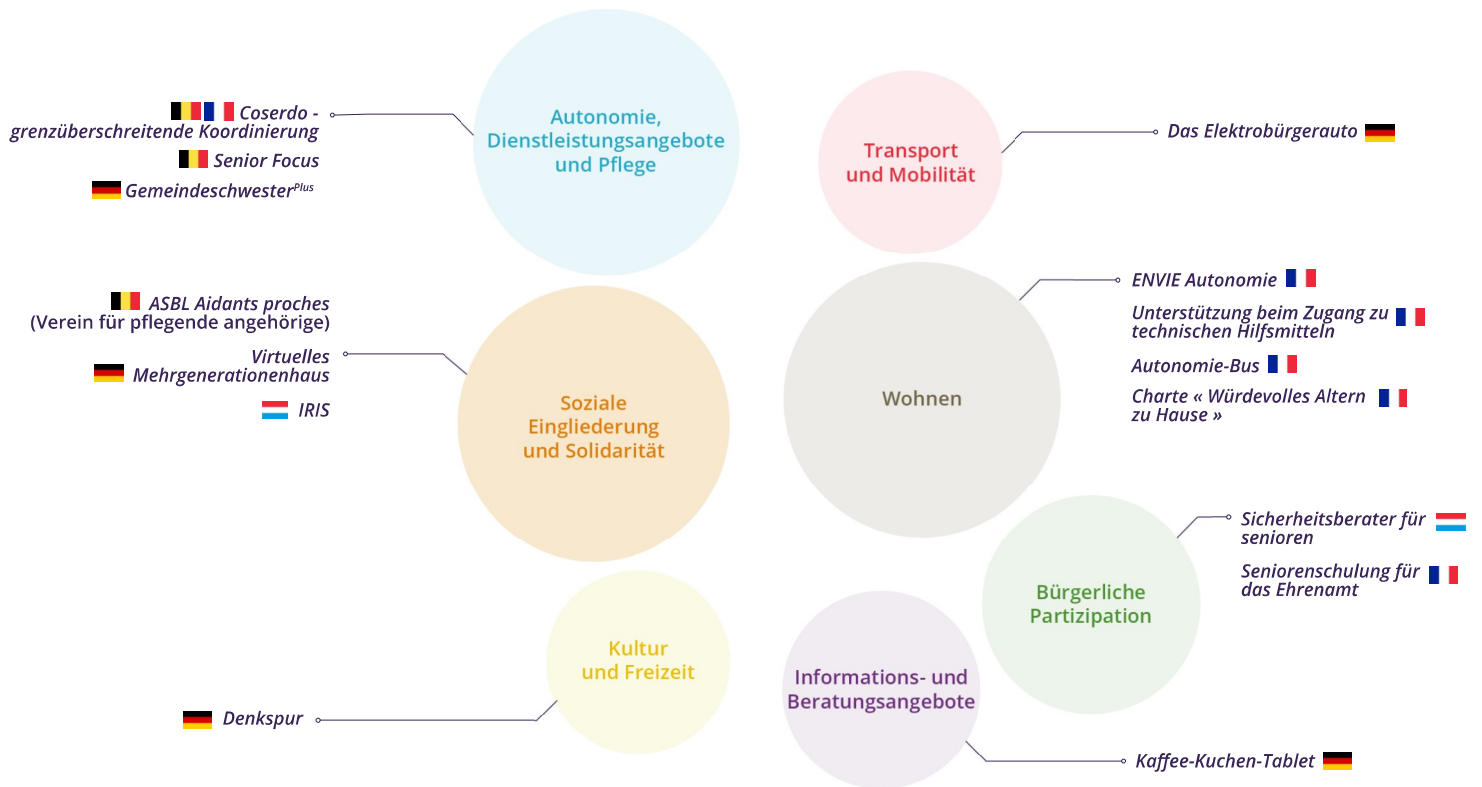
Wenn Sie die Träger dieser Initiativen direkt kontaktieren möchten, wenden Sie sich an das Team des Departements Moselle (senioractiv@moselle.fr), das diese Arbeit koordiniert hat und die Kontaktaufnahme erleichtern wird.

Danksagung

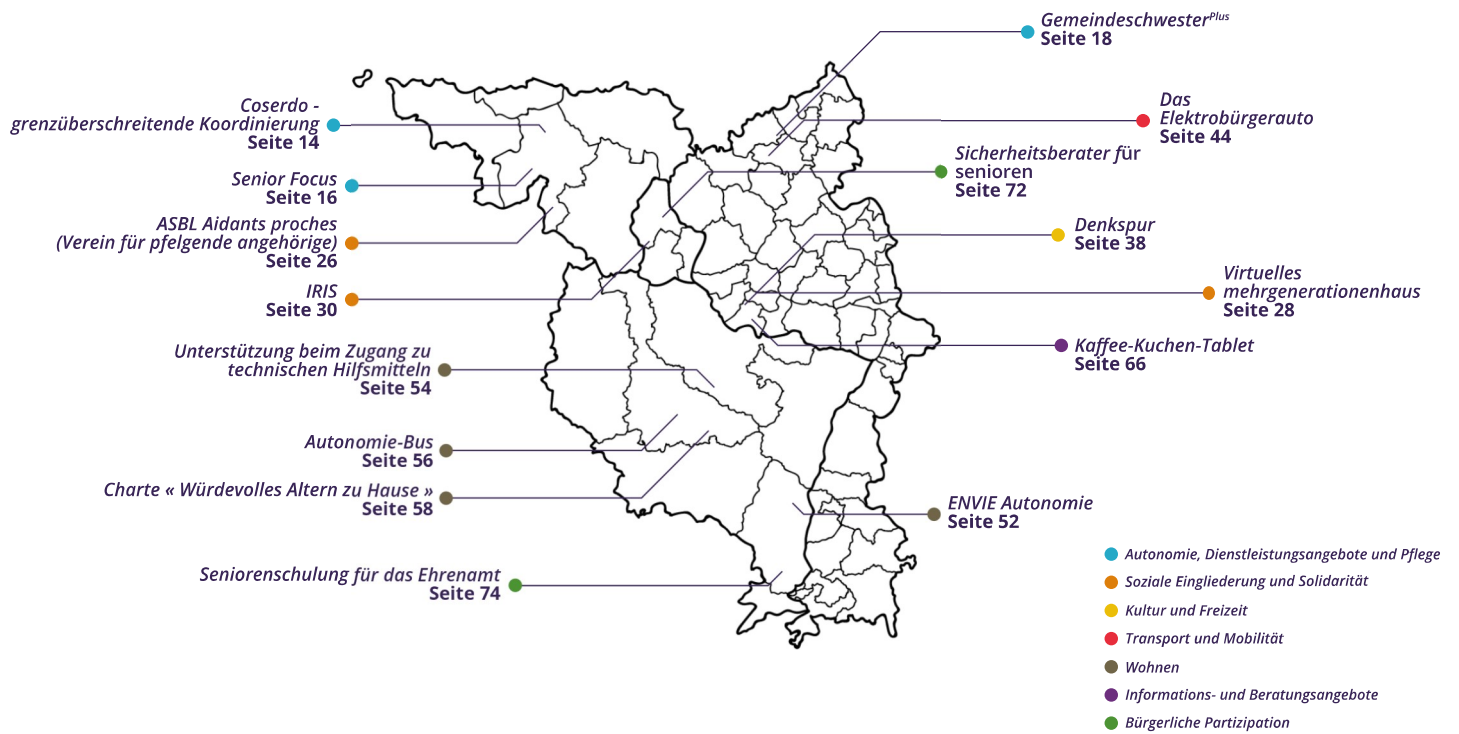
Wir danken allen Partnern des Projekts Senior Activ', die sich an der Ermittlung und der darauffolgenden Qualifizierung der bewährten Praktiken beteiligt haben. Ein Abgleich ihrer Sichtweisen hat diese Arbeit wirklich bereichert.

Die Träger der bemerkenswerten Initiativen haben ihre Erfahrung großzügig geteilt. Danke für ihr Bemühen um eine kritische Reflexion im Hinblick auf die Auflistung der Bedingungen, um so die Übertragung ihrer bewährten Praktiken auf andere Gebiete zu ermöglichen.

Themen der Erfolgsmodelle



Kartierung der Erfolgsmodelle



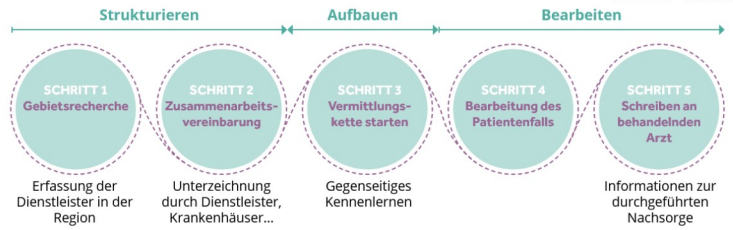
Die Senioren auf ihrem Lebensweg begleiten, dem Autonomieverlust durch Gesundheitsmaßnahmen und haushaltsnahe Dienstleistungen vorbeugen und ihn begleiten, aber auch die Rolle der Pflegenden und Fachleute aufwerten und anerkennen.

Autonomie, Dienstleistungsangebote und Pflege

01. COSERDO - GRENZÜBERSCHREITENDE KOORDINIERUNG



PROZESS UND ZEITLICHER ABLAUF DER UMSETZUNG



FUNKTIONSWEISE

Jedes Jahr werden viele Patienten aus Frankreich in belgischen Kliniken aufgenommen, haben jedoch bei ihrer Rückkehr Probleme, die notwendigen Hilfen und Leistungen zu organisieren. Vor diesem Hintergrund haben sich vier Akteure aus dem Gesundheitsbereich im Grenzgebiet zusammengeschlossen, um eine gemeinsame Plattform zur Koordinierung der häuslichen Pflege- und Hilfsdienste für den Norden des Departements Ardennes (Frankreich) und den Süden der Provinz Namur (Belgien) zu entwickeln.

Bei der Aufnahme werden die Patienten mit der Plattform in Kontakt gebracht, die sich dafür einsetzt, die erforderlichen Schritte bei der Heimkehr zu vereinfachen: Kontaktaufnahme zu den einzelnen notwendigen Dienstleistern, Hilfe bei der Erstellung von Verwaltungsunterlagen (z. B. für Finanzhilfen ...). Nach der Heimkehr wird ein Nachbetreuungstermin vereinbart, um zu prüfen, ob die einzelnen Maßnahmen umgesetzt wurden.

ZIELGRUPPE



Krankenhauspatienten

« Bei der Entlassung meines Vaters wurden wir bei allen Schritten begleitet. Dank der Hilfe konnten wir ohne Weiteres die Behandlung bei seiner Heimkehr organisieren »

VORGEHENSWEISE

- 1 Patienten nehmen Kontakt zur Plattform auf**
Über die Sozialdienste oder direkt
- 2 Treffen im Krankenhaus**
Ermittlung des Bedarfs
- 3 Informationen zu vorhandenen Maßnahmen und Hilfen**
Hilfe bei der Unterlagenerstellung
- 4 Vorschlägen von Dienstleistern für die Behandlung zu Hause**
Respektieren der freien Wahl
- 5 Hausbesuch zur Nachbetreuung**
In der Woche nach der Entlassung

VORTEILE

- Begleitung und Sicherheitsgefühl für Patienten und Angehörige bei jedem Schritt
- Schnelle konkrete Lösungen und Optimierung der Arbeit der Dienstleister
- Entlastung der Krankenhäuser beim Organisieren der Entlassung

ÜBERWUNDENE HINDERNISSE

Hindernis	Wie es überwunden wurde
Modell der belgischen Koordinationszentren an französische Besonderheiten anpassen	Mit einem umfassenderen französischen Maßnahmenangebot als in Belgien wurde das Format der „zentralen Anlaufstelle“ für die entsprechende Weiterleitung eingerichtet
« Noch eine weitere Maßnahme »: Akteure vom Nutzen der Plattform überzeugen	Hervorzuheben ist der Mehrwert eines grenzüberschreitenden Einsatzgebiets und das Fehlen von Lösungen auf dieser Ebene.
Finanzierung der Maßnahme nach der Versuchsphase dauerhaft sichern	2020 wurde die Gesamtfinanzierung von einem der Partner (Krankenkasse MGEN) übernommen, auch für Nichtmitglieder

VORAUSSETZUNGEN

- Noch keine ähnliche Maßnahme vorhanden

RESSOURCEN/MITTEL

- 92.000 €/Jahr
- 150 betreute Patienten/Jahr
- 1 VZA zu Beginn/2 VZA bei Ausbau

ERFOLGSFAKTOREN

- Schnelles Handeln
- Allgemeine Expertise für alle Behandlungsarten
- Kenntnis der Region und der vorhandenen Netzwerke
- Ein zentraler Ansprechpartner für die Patienten

BETEILIGTE AKTEURE



TRÄGER

MGEN

WEITERE INFORMATIONEN...

www.coserdo.eu

02. SENIOR FOCUS



FUNKTIONSWEISE

Um schnell auf persönliche und medizinische Informationen bei Verschwinden oder in Notsituationen zuzugreifen, bietet die Provinz Luxemburg Senioren kostenlos die Möglichkeit, Formulare auszufüllen, die in einer neongelben Dose im Kühlschrank hinterlegt werden. Die Provinz finanziert die Maßnahme vollständig und koordiniert deren Umsetzung in den einzelnen Gemeinden.

Die Dose erfüllt zwei Zwecke:

- Bei Verschwinden einer Person sind Hinweise für die Suche leicht zugänglich.

- In Notsituationen erhalten die Rettungskräfte die notwendigen medizinischen Informationen für eine schnelle und angemessene Behandlung. Durch einen Aufkleber am Kühlschrank werden die Rettungskräfte auf die Dose hingewiesen. Sie enthält ein beschreibendes Formular (wird von der Person, einem Angehörigen oder vom Pflegepersonal ausgefüllt) und ein medizinisches Formular (wird vom Arzt ausgefüllt und vom Pflegedienst oder einer Apotheke aktualisiert).

ZIELGRUPPE



Senioren über 75 (grundsätzlich)



Senioren über 65 (auf Anfrage)

« Seit ich meine Dose im Kühlschrank habe, sind all meine Informationen ohne Weiteres zugänglich – so fühle ich mich sicher »

VORGEHENSWEISE

1. Senioren ab 75 werden von ihrer Gemeinde kontaktiert
2. Sie holen ihre Dose in einer Dienststelle oder Ausgabe ab
3. Sie füllen das beschreibende und medizinische Formular aus
4. Die Senioren gehen wieder nach Hause



Mit Unterstützung von Angehörigen Medizinisches Formular: Arzt Legen die Dose in den Kühlschrank Bringen einen Aufkleber an Kühlschrank

VORTEILE

- Sicherheit für die Senioren sowie ihre Angehörigen
- Möglichkeit zur Kontaktknüpfung mit den Senioren und zur Ermittlung weiterer Bedürfnisse
- Schnellerer und effektiverer Einsatz von Rettungskräften

PROZESS UND ZEITLICHER ABLAUF DER UMSETZUNG



ÜBERWUNDENE HINDERNISSE

Hindernis	Wie es überwunden wurde
Partner zur Verteilung der Dosen finden	Nach Ablehnung der Polizei beteiligten sich innerhalb von 2 Jahren alle Gemeinden in der Provinz an der Maßnahme
Kommunikation gegenüber Rettungsdiensten und Entscheidungsträgern	Permanente Kommunikation erforderlich, damit die Rettungsdienste das Angebot nutzen (hohe Fluktuation) und das Gesundheitsfachpersonal mit den Senioren darüber spricht
Aktualisierung der medizinischen Informationen	Für die Nutzung durch Rettungskräfte dürfen die medizinischen Informationen höchstens 6 Monate alt sein, was es für Senioren mitunter schwierig macht (Vergesslichkeit...)
Schwierig zu beurteilen, ob die Dose tatsächlich genutzt wird	Beurteilung beruht auf Einschätzungen der Senioren und des Gesundheitsfachpersonals

VORAUSSETZUNGEN

- Starker politischer Wille
- Mitwirkung der Gemeinden
- Mitwirkung der Rettungsdienste
- Mitwirkung der Polizei

RESSOURCEN/MITTEL

- 0,5 VZÄ (1. Jahr)
- 27.200 Dosen verteilt
- Gesamtbudget: 14.000 €

ERFOLGSFAKTOREN

- Schnellstmögliche Einbindung der Partner
- Wahrnehmung von Bedürfnissen und Überzeugungsarbeit
- Gute Kommunikation
- Aktive Einbindung der Gemeinden

BETEILIGTE AKTEURE



TRÄGER

Provinz Luxemburg – Belgien

WEITERE INFORMATIONEN...
www.province.luxembourg.be

03. GEMEINDESCHWESTER PLUS

PROZESS UND ZEITLICHER ABLAUF DER UMSETZUNG



FUNKTIONSWEISE

Dieses Angebot richtet sich an ältere Menschen, vorwiegend an Über-80-Jährige, die noch nicht pflegebedürftig sind, sondern eher Beratung und soziale Kontakte benötigen. Auf Anfrage der jeweiligen Person kommt eine Gemeindegeschwister zu Hausbesuchen, um zuzuhören und Ratschläge in der jeweiligen Lebenslage zu geben. Sie berät zu präventiven Vorkehrungen, sei es in Bezug auf Lebensgewohnheiten oder Wohnungsumbauten, und

informiert über soziale Aktivitäten und Angebote vor Ort. Sie ermittelt etwaigen Unterstützungs- und/oder Pflege- und Hilfsbedarf der Person bei der Suche nach passenden Angeboten. Die Besuche können punktuell oder mehrmals hintereinander stattfinden: Umfang und Häufigkeit der Unterstützung können je nach Situation variieren. Die Gemeindegeschwister sind ebenso Impulsgeber für ehrenamtliche Initiativen und bislang fehlende Angebote vor Ort.

ZIELGRUPPE



Personen über 80



Einsame Menschen

« Zu uns, die sich nicht immer trauen zu fragen, kommt jemand! Wir fühlen uns wertgeschätzt »

VORGEHENSWEISE



VORTEILE

- Respektvolle Begleitung der Menschen in ihrem Lebensrhythmus
- Präventives und proaktives Handeln zur Vermeidung von Problemen und Informieren
- Neubelebung von Dörfern und mehr Solidarität – weniger Einsamkeit

ÜBERWUNDENE HINDERNISSE

Hindernis	Wie es überwunden wurde
Vorbehalte der Entscheider wegen der jährlichen Kosten und ungewissen Finanzierung	Eine wissenschaftliche Prüfung hat den Nutzen des Angebots belegt. Im Laufe der Zeit, in der sich die Maßnahme bewährte, ließ die Kritik nach
Unterversorgung des ländlichen Raums (auch durch Kirchen), kaum Aktivitäten	Die Gemeindegeschwister regen bei Gemeindegewerkschaften und Anwohnern Initiativen und soziale Aktivitäten an, die bislang in den Dörfern fehlen
Vorbehalte älterer Menschen, Besucher bei sich hineinzulassen	Kommunikation und Kontaktaufnahme sind wichtig und die ersten Hausbesuche entscheidend dafür, ob die Mundpropaganda funktioniert

VORAUSSETZUNGEN

- Freiwillige Mitwirkung der Gemeinden
- Ein Hilfsangebot, um Aufgaben abzugeben

RESSOURCEN/MITTEL

- Fahrzeuge
- Büro
- Smartphones
- 60.000 € in VZ

ERFOLGSFAKTOREN

- Experimentieren zur Darlegung des Nutzens
- Abstimmung mit Hilfs- und Pflegediensten
- Schulung der GSP in sozialer Betreuung
- Unaufdringlich beraten
- Erfahrenes einheimisches Fachpersonal
- Permanente telefonische Erreichbarkeit

BETEILIGTE AKTEURE



TRÄGER

Land Rheinland-Pfalz: Mitwirkung auf Anregung und gesamte Finanzierung in den ersten 3 Jahren

WEITERE INFORMATIONEN ...
www.msagd.rlp.de

RESPECT SENIORS



Wallonien

BESCHREIBUNG

Wallonische Agentur zur Bekämpfung der Misshandlung älterer Menschen. Die Agentur befasst sich mit sämtlichen Formen von Misshandlungen bei älteren Menschen (psychologisch, finanziell, Vernachlässigung, sozial, körperlich). Über eine einheitliche Rufnummer bietet sie Hilfe und Unterstützung für Opfer, für deren Umfeld sowie für Fachpersonal, das mit dieser Problematik konfrontiert ist.

WEITERE INFORMATIONEN

www.respectseniors.be

MOBILE EINSATZGRUPPE FÜR ÄLTERE MENSCHEN MIT BEHINDERUNG



Wallonien

BESCHREIBUNG

Die mobile Einsatzgruppe für ältere Menschen mit Behinderung unterstützt und begleitet Familien und/oder Einrichtungen, um die Betreuung und Versorgung älterer Menschen mit Behinderung ab 50 zu verbessern.

WEITERE INFORMATIONEN

www.lureso.be

SPAD RÉSO AINÉS (NETZWERK FÜR ÄLTERE MENSCHEN)



Wallonien

BESCHREIBUNG

Das Réso Aïnés ist ein Dienst zur Unterstützung von Fachpersonal und Bewohnern von Alten- und Pflegeheimen, insbesondere im Rahmen der Gesundheitskrise. In seinen Maßnahmen geht es darum, zuzuhören und zu unterstützen. Ebenso leistet es Informations- und Aufklärungsarbeit zu verschiedenen Problemen in Zusammenhang mit Bedarfs- und Erwartungsausprägungen.

WEITERE INFORMATIONEN

www.lureso.be

DIENSTLEISTUNGSSCHECKS



Wallonien

BESCHREIBUNG

Die Dienstleistungsschecks sind eine Vergütungsmöglichkeit für Leistungen zur Hilfe im Haushalt oder zur Unterstützung von Familien. Der Kauf von Dienstleistungsschecks ist steuerlich absetzbar. Sie ermöglichen eine Senkung von Kosten und den Zugang zu den verschiedenen Leistungen für einen größeren Personenkreis.

WEITERE INFORMATIONEN

www.titres-services.wallonie.be/

BROSCHÜRE ZU VORGEZOGENEN WILLENSERKLÄRUNGEN



Wallonien

BESCHREIBUNG

Wie kann man dafür sorgen, dass der eigene Wille respektiert wird, wenn man nicht mehr in der Lage ist, ihn zu äußern? Diese Broschüre liefert einen Überblick und informiert über die Möglichkeiten, seine Entscheidungen durch vorgezogene Willenserklärungen bekannt zu geben. Die Broschüre gibt allgemein verständlich Auskunft über eine nach wie vor weitgehend unbekannt Form der Willensäußerung.

WEITERE INFORMATIONEN

www.province.luxembourg.be

MEIN WILLE AM ENDE DES LEBENS



Luxemburg

BESCHREIBUNG

Die Broschüre soll Bürgern unabhängige Informationen über den gesetzlichen Rahmen am Ende des Lebens, Patientenverfügungen, Bestimmungen zum Lebensende und die ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten liefern. Die Broschüre wird in großem Umfang verteilt, bei Fachpersonal im Gesundheitswesen sowie in Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen.

WEITERE INFORMATIONEN

www.sante.public.lu

FALLVERWALTUNG - MAIA



Frankreich

BESCHREIBUNG

Die MAIA-Fallmanager sind darauf spezialisiert, alle notwendigen Maßnahmen für den Verbleib älterer Menschen in ihrer Wohnung in komplexen Situationen zu koordinieren. Sie setzen sich für die Verständlichkeit des Hilfs- und Pflegesystems, für die Vereinfachung und Optimierung des Pflegepfads sowie für die Unterstützung eines Verbleibs in der eigenen Wohnung unter optimalen Bedingungen ein.

WEITERE INFORMATIONEN

www.cnsa.fr/outils-methodes-et-territoires/maia

BULLE D'AIR



Frankreich

BESCHREIBUNG

Dienst, der Pflegenden eine Auszeit ermöglicht, inspiriert vom Quebecer Ablösungsmodell. Der Verein bietet einen individuellen Service, der auf die Bedürfnisse bei der Ablösung der Pflegenden abgestimmt ist. Er richtet sich an Pflegende und ihre aufgrund von Alter, Krankheit oder Behinderung pflegebedürftigen Angehörigen.

WEITERE INFORMATIONEN

www.repit-bulledair.fr

WETTBEWERB « 5-STERNE-REZEPTE »



Bas-Rhin

BESCHREIBUNG

Ziel des Verpflegungswettbewerbs von Pflegeeinrichtungen im Département Bas-Rhin ist die Wertschätzung der Arbeit des Pflegeeinrichtungspersonals und der Nachweis, dass es auch in einem Pflegeheim gutes Essen geben kann. Ob Speiseplan, Musik oder Raumeinrichtung – alles wurde unter Einbeziehung der Bewohner ausgearbeitet. So werden Präventionsmaßnahmen, Sensibilisierung für die Ernährung und kognitive Stimulation ermöglicht.

WEITERE INFORMATIONEN

www.youtube.com/watch?v=dMI1kV9F4N0

SENIORENKOORDINIERUNG



Meurthe-und-Mosel

BESCHREIBUNG

Einrichtung einer Stelle für „Seniorenkoordinierung“ in ländlichen Gebieten, vor allem für kleinere Gemeinden im ländlichen Raum, die hierfür nicht über ausreichende personelle Ressourcen verfügen und nicht immer in der Lage sind, Maßnahmen für Senioren umzusetzen.

WEITERE INFORMATIONEN

www.meurthe-et-moselle.fr

ERLEBEN VON MUSIK IN PFLEGEINRICHTUNGEN



Meurthe-und-Mosel

BESCHREIBUNG

Maßnahme, durch die das Leben in Pflegeheimen mit Musik bereichert wird, beispielsweise durch das Organisieren von Musikveranstaltungen. So können jene Menschen, deren körperliche und geistige Selbstständigkeit durch Krankheit und Alter beeinträchtigt ist, würdevoll begleitet und gleichzeitig sensorisch und emotional stimuliert werden.

WEITERE INFORMATIONEN

www.meurthe-et-moselle.fr

Der Kampf gegen die Einsamkeit der Älteren ist eine Priorität, der insbesondere durch die Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Herstellung sozialer Kontakte, durch Zusammenleben und das Zusammenkommen der Generationen Rechnung getragen werden kann.

Soziale Eingliederung und Solidarität

04 ASBL AIDANTS PROCHES (VEREIN FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE)

FUNKTIONSWEISE

Der Verein wurde aufgrund der mangelnden Berücksichtigung des Status von Pflegenden in der Politik und des Informationsbedarfs der Bevölkerung 2006 in Namur gegründet. Aidants Proches unterstützt und informiert pflegende Angehörige. Die Vereinstätigkeit umfasst die Hilfe für pflegende Angehörige durch eine Telefon-Hotline (Unterstützung, Information, Weiterleitung, usw.), die Arbeit mit Fachpersonal, um Maßnahmen für pflegende Angehörige zu entwickeln, und die politische Lobbyarbeit zur Anerkennung des Status pflegender Angehöriger auf Bundesebene und

zur Einführung sozialer Schutzmaßnahmen. Seit 7 Jahren veranstaltet der Verein ebenso die „Woche der pflegenden Angehörigen“ und koordiniert jedes Jahr in diesem Rahmen Aktivitäten und themenbezogene Gesprächsrunden.

ZIELGRUPPE



Pflegende Angehörige



Gesundheitsfachpersonal



Soziales Fachpersonal



Öffentlichkeit (Bürger, Politik und Akteure vor Ort)

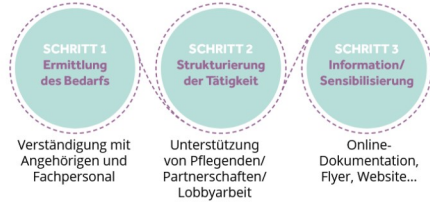
VORGEHENSWEISE

- Kommunikation zu der Maßnahme**
Soziale Netzwerke, TV, Prospekte...
- Die Pflegenden nehmen Kontakt zum Verein auf**
Website / Telefon-Hotline
- Der Verein analysiert ihre Bedürfnisse**
Zuhören / Überblick
- ...bemüht sich um Antworten**
Dokumentation, Rechte Pflegender...
- ...und leitet die Pflegenden weiter**
Partner / Netzwerk von Fachleuten

VORTEILE

- Pflegenden einen klaren Ansprechpartner bieten (zentrale Anlaufstelle)
- Auf Fragen und Beratungsbedarf der Pflegenden eingehen
- Fachpersonal als Multiplikatoren schulen und sensibilisieren

PROZESS UND ZEITLICHER ABLAUF DER UMSETZUNG



Verständigung mit Angehörigen und Fachpersonal

Unterstützung von Pflegenden/Partnerschaften/Lobbyarbeit

Online-Dokumentation, Flyer, Website...

ÜBERWUNDENE HINDERNISSE

Hindernis	Wie es überwunden wurde
Festlegung eines funktionierenden Modells zur Deckung des Bedarfs vor Ort	Gründung von Außenstellen zur Versorgung der Provinz, allerdings schwierige Interaktion mit der Zentrale; zentrale Ansiedlung an einem Ort wurde vorgezogen
Schwierigkeiten bei Unterhaltung lokaler Partnerschaften im gesamten Gebiet	Langwierige Arbeiten mit dem lokalen Netzwerk, basierend auf wechselseitiger Stärkung
Viele Pflegende sehen sich nicht als solche an	Aufklärungs- und Informationsarbeit mit einer Aufklärungskampagne, Gesprächsrunden, Schulungen von Fachpersonal und Veranstaltung der Woche „Pflegende Angehörige“

VORAUSSETZUNGEN

- Berücksichtigung verschiedener Aspekte (Behinderung, Krankheit, Alter)
- Politische Anerkennung der gesellschaftlichen Herausforderung
- Schwerpunkte für klaren Fokus festlegen

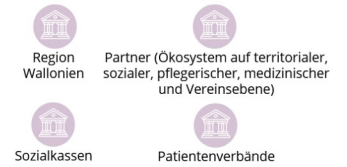
RESSOURCEN UND MITTEL

- 9 Angestellte in Wallonien
- Budget: 320.000 €/Jahr an Zuschüssen
- Pflegende Angehörige: > 550 neue direkte Kontakte/Jahr
- Fachpersonal: > 150 Kontakte/Jahr

ERFOLGSFAKTOREN

- Bekanntheitsgewinn durch den Verein
- Halten einer territorialen Balance
- Ansprechen aller Bevölkerungsgruppen (Senioren, Menschen mit Behinderung, psychischen Erkrankungen...)
- Gesetz zur Anerkennung pflegender Angehöriger (2020)
- Starke Mobilisierung seit Anerkennung

BETEILIGTE AKTEURE



TRÄGER

ASBL Aidants Proches, wallonischer Verein, der 2006 auf Anregung der König-Baudouin-Stiftung gegründet wurde

WEITERE INFORMATIONEN...
www.wallonie.aidants-proches.be

05. VIRTUELLES MEHRGENERATIONENHAUS



FUNKTIONSWEISE

Ziel des Projekts ist es, den Begegnungsraum vor Ort um interaktive Kommunikationsmöglichkeiten zu erweitern, um so eine generationenübergreifende Vernetzung im realen wie im virtuellen Leben zu erreichen. Die Teilnehmenden sollen in die Lage versetzt werden, mit Hilfe der Tablets selbstständig untereinander zu kommunizieren und sich auszutauschen. Um dieses Ziel zu erreichen erhält jeder Teilnehmer für 1 Jahr leihweise ein Tablet. Bei erfolgreicher Teilnahme geht danach das Tablet in das

Eigentum des Teilnehmers über, damit bestehende Kommunikationsnetzwerke fortbestehen können. Regelmäßige Treffen vor Ort, sogenannte „Tablet-Kränzchen“, bieten den Teilnehmern die Gelegenheit sich untereinander auszutauschen und zu vernetzen. Mittel- und langfristig kann die Nachbarschaftshilfe hierdurch deutlich gestärkt werden. Auch dem Problem der Vereinsamung von Älteren und körperlich eingeschränkten Personen kann dadurch entgegengewirkt werden.

ZIELGRUPPE



Personen mit geringen digitalen Kenntnissen



Einsame Personen

« Wir sind vor Kurzem mit unserem Baby in die Region gezogen und haben nun eine saarländische Oma für unser Kind gefunden! »

VORGEHENSWEISE

- 1** Informationen zu der Maßnahme
- 2** Eröffnungsfest
- 3** Einstiegskurs mit zwei Kursen
- 4** Ein Treffen pro Monat
- 5** Tablet nach einem Jahr als Geschenk überlassen

Bewerbung und Auswahl

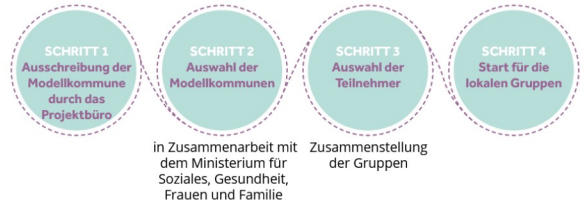
Übergabe des Tablets

Bei gewissenhafter Teilnahme

VORTEILE

- Bekämpfung der digitalen Kluft
- Selbstständiges Kommunizieren mit dem Tablet
- Teilnahme mobil eingeschränkter Personen am Gesellschaftsleben
- Schaffen von Bindungen zwischen verschiedenen Personengruppen und Generationen

PROZESS UND ZEITLICHER ABLAUF DER UMSETZUNG



ÜBERWUNDENE HINDERNISSE

Hindernisse	Wie sie überwunden wurden
Mehr Bewerbergemeinden als zur Verfügung stehende Mittel	Allmähliche Einführung Verringerung der Teilnehmerzahl von 15 auf 10 pro Gruppe, um eine weitere Gruppe zu bilden
Coronabedingt keine Präsenztreffen möglich	Einführungskurs zur Teilnahme an einer Videokonferenz mit telefonischer Begleitung, Bereitstellung von Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Erklärvideos

VORAUSSETZUNGEN

- Physische Struktur als Ausgangspunkt
- Proaktive lokale Koordinierung
- Vorhandener Gestaltungswille
- Lokales Zugehörigkeitsgefühl

RESSOURCEN/MITTEL

- 1 Koordinator in VZ für das Gesamtprojekt
- Finanzmittel für Honorarkräfte
- Finanzmittel zur Anschaffung der Tablets und Kurstechnik (Beamer, LTE-Router, Leinwand, ...)

ERFOLGSFAKTOREN

- Ministerium für Soziales des Saarlandes
- Grenzüberschreitendes Mediennetzwerk SaarLorLux e. V.
- Landesmedienanstalt Saarland
- Gemeinden
- Lokale Vereine

BETEILIGTE AKTEURE



TRÄGER

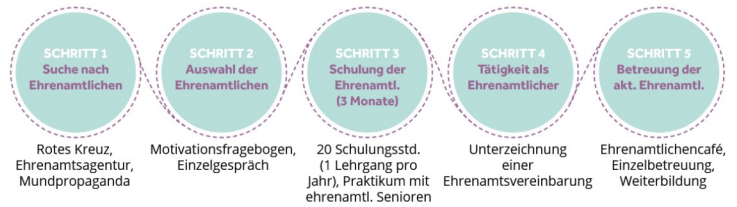
Mediennetzwerk SaarLorLux e. V. in Partnerschaft mit der Landesmedienanstalt Saarland
Finanzierung durch das Ministerium für Soziales des Saarlandes

WEITERE INFORMATIONEN ...
www.onlinerlandsaar.de

06. IRIS



PROZESS UND ZEITLICHER ABLAUF DER UMSETZUNG



FUNKTIONSWEISE

Der Dienst Iris des luxemburgischen Roten Kreuzes begleitet Menschen, die von Einsamkeit betroffen sind (90 % Senioren). Seit 2012 schult Iris Ehrenamtliche, die durch Besuche zu Hause oder in Einrichtungen regelmäßig Zeit mit Menschen verbringen, die sich einsam fühlen, unabhängig von Alter, Kultur oder Schicht. Seine Aufgaben sind der Aufbau neuer Bindungen zwischen Einzelpersonen, Generationen und Kulturen dort, wo das Gefühl von Einsamkeit spürbar ist, sowie die Verbesserung der Lebensqualität

einsamer Menschen. Dazu werden Ehrenamtliche aller Altersgruppen angeworben und für diese Maßnahme geschult. Es werden feste Einzelpaare gebildet, die den Aufbau eines dauerhaften Vertrauensverhältnisses ermöglichen. Um Betroffene ausfindig zu machen, arbeitet der Dienst mit Partnern vor Ort in einem Netzwerk zusammen. Ebenso werden Präventions- und Informationsmaßnahmen zum Thema Alter für die Öffentlichkeit angeboten.

ZIELGRUPPE



Einsame Menschen

« Nach dem Tod meines Mannes hatte ich das Gefühl, eine Freundin gefunden zu haben, die mir aus der Einsamkeit geholfen hat und mit der ich gern spazieren gehe »

VORGEHENSWEISE

- Kontaktaufnahme mit dem Dienst**
Direktkontakt o. über Vermittler
- Hausbesuch bei dem Senior**
Einschätzung des Bedarfs u. der passenden Person
- Vorstellung eines dem Profil entsprechenden Ehrenamtlichen**
Im Beisein eines Dienstes
- Regelmäßige individuelle Besuche (1 h/Woche)**
Über den Dienst, Betreuungszeit

VORTEILE

- Neue Freundschaft, gegenseitiges Zuhören und Zeit miteinander verbringen
- Ausgehen wie andere und nicht wie Pflegebedürftige in Begleitung des Pflegepersonals
- Stärkende emotionale Bindung

ÜBERWUNDENE HINDERNISSE

Hindernis	Wie es überwunden wurde
Engagement der Ehrenamtlichen langfristig erhalten	Forderung nach mindestens einjährigem Engagement, mindestens 1 Besuchsstd. pro Woche. Die Paare sind festgelegt und die Ehrenamtlichen besuchen höchstens 2 Personen
Kontakt zu Ehrenamtlichen und Betroffenen während der Coronakrise halten	Einführung von Anrufen der Ehrenamtlichen bei den Betroffenen. Postkarten, Briefe oder kleine Geschenke vom Dienst. Teilnahme an Aktion „Ein Brief, ein Lächeln“
Das Bild von älteren Menschen ändern, Altersdiskriminierung bekämpfen	Aktionen in Gemeinden, Workshops zur Sensibilisierung von Kindern für Bindungen zu älteren Menschen anhand einer Wanderfotoausstellung

VORAUSSETZUNGEN

- Betreuung der Maßnahme durch Psychologen
- Ehrenamtliche sprechen Französisch

RESSOURCEN/MITTEL

- Budget: 90.000 €/Jahr
- 60 % VZÄ (Psychologin)
- Kosten: Büromiete, Material, Auftragsvergabe (Kommunikation ...)
- 30 h externe Schulungen/Jahr
- 62 Betroffene/Jahr

ERFOLGSFAKTOREN

- Richtigen Ehrenamtli. für die Person finden
- Werte des Betroffenen respektieren
- Schulungen durch Psychologen
- Ehrenamtli. an Werte des Roten Kreuzes gebunden

BETEILIGTE AKTEURE



TRÄGER

Luxemburgisches Rotes Kreuz

WEITERE INFORMATIONEN...

www.croix-rouge.lu/fr/service/iris/

ALZHEIMER CAFÉ



Wallonien

BESCHREIBUNG

Alzheimer Cafés sind ein Begegnungsort in einem nichtmedizinischen Umfeld, bei dem die Geselligkeit im Vordergrund steht. Die Menschen treffen sich dort also bei einem Getränk, einem Stück Kuchen, Schokolade usw., um konkrete Fragen zum Alltag mit Alzheimer zu stellen und zwanglos darüber zu sprechen.



WEITERE INFORMATIONEN

www.alzheimer.be

SENIORENTELEFON



Luxemburg



BESCHREIBUNG

Das Ministerium für Familie und Integration des Großherzogtums Luxemburg hat einen Beratungs-, Unterstützungs- und Hilfsdienst mit einer einheitlichen Rufnummer eingeführt. Dieser Dienst richtet sich an Senioren und ihre Angehörigen.



WEITERE INFORMATIONEN

www.luxsenior.lu

GESPRÄCHSGRUPPE FAMILLEKREES



Luxemburg

BESCHREIBUNG

Der Verein Luxembourg Alzheimer organisiert Austausch- und Gesprächsgruppen für Pflegende von Demenzpatienten. Die Gesprächsgruppe Familljekrees ist eine Ergänzung zum Beratungs- und Begleitangebot für Familienmitglieder und Angehörige. So fühlen sie sich weniger allein und hilflos.



WEITERE INFORMATIONEN

www.ala.lu

PFLEGEHEIM-OLYMPIADE



Frankreich



BESCHREIBUNG

8 Pflegeheime im Departement Haut-Rhin veranstalteten eine Olympiade. Die Bewohner trainierten durch geeignete körperliche Aktivitäten, Gedächtnisübungen und Stärkung des Teamgeists für dieses Projekt. Die Maßnahme hatte Auswirkungen auf die körperliche und geistige Gesundheit der Bewohner und zielte darüber hinaus auf eine Verringerung der Anzahl an Stürzen ab.



WEITERE INFORMATIONEN

maithurdoller@haut-rhin.fr

BABELSTUB



Bas-Rhin

BESCHREIBUNG

Gesprächsgruppen mit pflegenden Angehörigen, die von einem Psychologen geleitet werden und die einen Erfahrungsaustausch unter Pflegenden im westlichen Teil des Departements Bas-Rhin ermöglichen sollen.



WEITERE INFORMATIONEN

www.aidants67.fr

LES INTERGÉNÉREUX



Frankreich



BESCHREIBUNG

Die « Intergénéreux » (Wortspiel, das „generationsübergreifend“ und „edel“ miteinander verknüpft) sind junge Menschen zwischen 16 und 25 Jahren, die im Rahmen eines freiwilligen Gesellschaftsdienstes Senioren treffen, um Zeit mit ihnen zu verbringen. Mit ihrer frischen Art und ihrer guten Laune fühlt es sich für die Senioren nicht an, als ob sie es mit Betreuungspersonal, sondern eher mit ihren Enkeln zu tun haben.



WEITERE INFORMATIONEN

www.uniscite.fr

NACHBARSCHAFTSNETZWERK



BESCHREIBUNG

Das Nachbarschaftsnetzwerk ist ein Netzwerk von geschulten Ehrenamtlichen, die sich bei der Bekämpfung von Einsamkeit, der Organisation generationsübergreifender Begegnungen und der Vorbeugung von altersbedingten Risiken engagieren möchten. Die einsamen Personen werden vom medizinischen Personal vor Ort ausfindig gemacht. Den Kontakt stellt dann der Verein her.

WEITERE INFORMATIONEN
[www.famillesrurales.org](http://www.familles rurales.org)

SENIORENNETZWERK « GUTE NACHBARSCHAFT »



BESCHREIBUNG

Es handelt sich um eine Bürgergemeinschaft, die den Nachbarschaftsgeist stärken und das gegenseitige Kennenlernen durch gemeinsame Aktivitäten, regelmäßige Kontakte und Kommunikation fördern möchte. Neben der täglichen Hilfe untereinander wirken die Beteiligten zusammen bei Kulturveranstaltungen mit, treiben Sport oder organisieren Vorträge.

WEITERE INFORMATIONEN
www.saarbruecken.de

PATENSCHAFTEN FÜR ÄLTERE MENSCHEN



BESCHREIBUNG

Im Rahmen dieses Projekts der Caritas, das sich an einsame ältere Menschen im Landkreis Merzig-Wadern richtet, übernehmen Ehrenamtliche eine Patenschaft für ältere Menschen. Sie besuchen die Personen zu Hause und schenken ihnen Zeit, um ihnen zuzuhören, miteinander Kaffee zu trinken, zu spielen, spazieren zu gehen oder sich zu unterhalten.

WEITERE INFORMATIONEN
www.rcvmerzig.caritas.de/93763.html

DIE « BOHNENTALER MUSKE(L)TIERE »



BESCHREIBUNG

Etwa 70 Ehrenamtliche in den Dörfern im Bohnental tragen dazu bei, Personen zu helfen, die Unterstützung benötigen. Dabei geht es um Pflege, kleinere Reparaturhilfen, Fahrdienste, Kinderbetreuung, Förderung von inklusivem Sport und noch vieles mehr. Die Initiative hat mehrere Preise gewonnen.

WEITERE INFORMATIONEN
www.bohnental.de/index.php?typ=10

REMMESWEILER « SMART VILLAGE »



BESCHREIBUNG

Anhand einer digitalen Plattform können die Nutzer, die in abgelegenen, schlecht versorgten Gebieten wohnen, ihre Einkäufe in ausgewählten Geschäften erledigen. Ehrenamtliche Dorf-Coaches nehmen die Bestellungen auf, empfangen die Lieferungen und bereiten die Einzelpakete vor. Die Nutzer holen ihre Bestellungen an einem zentralen Treffpunkt ab oder nutzen die Gelegenheit für ein wöchentliches gemeinsames Frühstück, das donnerstags für drei Euro in Remmesweiler angeboten wird, um ihre Pakete abzuholen.

WEITERE INFORMATIONEN
www.landaufschwung-wnd.de/projekte/smartvillage

SORGENDE GEMEINSCHAFT



BESCHREIBUNG

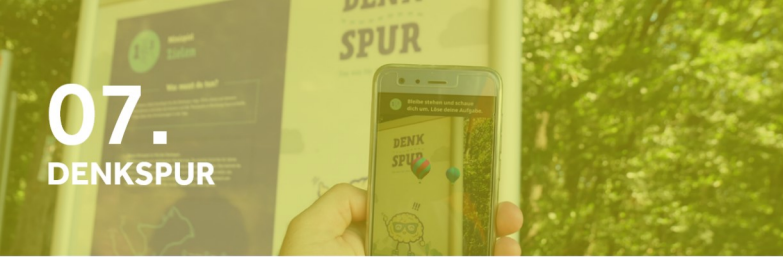
Sorgende Gemeinschaften sind Orte, an denen die lokale Bevölkerung in einem Geist der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung zusammenlebt. Es handelt sich um eine neue Form des gemeinsamen Handelns von Bürgern, Unternehmen und lokalen Behörden. Wo sich staatliche und private Institutionen zunehmend aus der Daseinsvorsorge zurückziehen, können solche Gemeinschaften das Zusammenleben stärken. Einführung durch die Gemeinde Daun (Rheinland-Pfalz).

WEITERE INFORMATIONEN
<https://www.buerger-daun.de/index.php/was-sind-sorgende-gemeinschaften>

Förderung des Zugangs zu kulturellen, Freizeit- und Sportaktivitäten in jedem Alter bedeutet, die Herstellung und den Fortbestand sozialer Kontakte, physischer und intellektueller Aktivitäten mit allen daraus resultierenden Vorteilen zu ermöglichen.

Kultur und Freizeit

07. DENKSPUR



FUNKTIONSWEISE

Die 3 km lange Denkspur in Orscholz ist von Trimm-dich-Pfaden inspiriert und vereint Spazieren in der Natur, Aktivitäten in der Gruppe oder der Familie sowie kognitive Stimulation. Sie umfasst 12 Stationen, an denen Tafeln zu Denkaufgaben und Spielen einladen. Bei jeder Etappe ist an der Tafel eine Aktivität erläutert, die ausgeführt werden kann: ein Rätsel lösen, aus Buchstaben, die auf dem Weg verteilt sind, ein Wort bilden, eine Kopfrechenaufgabe lösen, sich in Verbindung mit Bodeninschriften körperlich betätigen

usw. Dazu bietet eine Smartphone-App ergänzende Informationen und Übungen sowie Augmented-Reality-Inhalte. Bei allen Aktivitäten wird durch körperliche Bewegung das Herz-Kreislauf-System angeregt und durch Denkaufgaben die Hirntätigkeit stimuliert. Die Denkspur ist eine Bereicherung für das touristische Angebot dieses Kurorts. Ältere Menschen nutzen sie oft mit der Familie oder in kleinen Gruppen.

ZIELGRUPPE



Familien
(3 Generationen)



Touristen



Freundesgruppen,
Gesundheits- und
Senioren-sportgruppen

« Ich komme gern mit der Familie zum Spazieren her, sogar meiner Teenager-Enkelin macht das Spaß. Sie hat mir gezeigt, wie ich die Spiele auf meinem Handy nutzen kann! »

VORGEHENSWEISE

- 1 Informationen zur Denkspur**
Papierbroschüre Website
- 2 Download der App**
Fakultativ ergänzend
- 3 Start der Denkspur**
Am Waldrand Teilweise bis in den Ort
- 4 Spiele und Aufgaben an jeder Station**
Nutzbar auch ohne Smartphone
- 5 Zusätzliche Spiele in der App**
Rätsel und Lösungen Augmented Reality

VORTEILE

- Soziale und familiäre Bindungen durch gemeinsame Aktivitäten in der Natur
- Erwerb digitaler Kompetenzen durch gemeinsame Nutzung der App in Gruppen
- Heranführen älterer Menschen an digitale Medien durch ihre Enkel
- Prävention durch körperliche Betätigung und kognitive Stimulation

PROZESS UND ZEITLICHER ABLAUF DER UMSETZUNG



ÜBERWUNDENE HINDERNISSE

Hindernisse	Mittel zur Überwindung
Herausforderung der stimmigen Verknüpfung von realen und digitalen Angeboten	Dialog, Pädagogik und Teamgeist zwischen den einzelnen Fachbereichen des Projekts (Ergotherapeuten, Programmierer, Nutzer usw.)
Herausforderung der Vereinbarung von Professionalität und Kostenkontrolle	Unterstützung durch Studierende aus den Bereichen Kommunikation und Informatik, Beauftragung einer Firma bei den letzten Schritten
Beschädigung der Stationen (Vandalismus)	Konzeption für eine schnelle Instandsetzung: selbstklebende Oberfläche, die bei Beschädigung durch Graffiti leicht austauschbar ist

VORAUSSETZUNGEN

- Zusammenschluss eines motivierten lokalen Ökosystems, Kooperationskonzept
- Einbindung von Anwohnern und künftigen Nutzern
- Kapitalisierung der Denkspur Orscholz durch Projektträger!

RESSOURCEN/MITTEL

- Insgesamt 80.000 € Entwicklungskosten für ca. zweieinhalb Jahre, maßgeblich aus dem europäischen LEADER-Programm

ERFOLGSFAKTOREN

- Wecken des Interesses auch bei Jugendlichen
- Verbindung von Fachwissen: Mediziner, Ergotherapeuten, kognitive Wissenschaftler...
- Involvierte Senioren als Tester
- Hoher Qualitätsanspruch bei Umsetzung
- Reproduzierbarkeit für weitere Projekte als Basis der Weiterentwicklung

BETEILIGTE AKTEURE



PORTEUR DE L'INITIATIVE

Gesundheitsnetz Untere Saar

WEITERE INFORMATIONEN...

www.denkspur.de
 Facebook-Seite: [gesundheitsnetz](https://www.facebook.com/gesundheitsnetz)
www.schlauedoerfer.de

ET SI ON SORTAIT ? (WARUM NICHT MAL AUSGEHEN?)



BESCHREIBUNG

Die Mitglieder des Jugendrats der Stadt Mulhouse holen die Senioren direkt zu Hause ab und begleiten sie in die Filature (Nationaltheater), wo sie sich bei Gesprächen im Rahmen eines Kulturprogramms austauschen. Die Karten sind für die Senioren-Jugend-Paare zu einem günstigen Preis erhältlich. Anschließend wird jeder der Senioren nach Hause begleitet.



WEITERE INFORMATIONEN

www.mulhouse.fr

Eine inklusive Mobilität zu fördern, bedeutet, sich an der Entwicklung von Lösungen und Ansätzen zu beteiligen, die es allen Bürgern ermöglichen, sich fortzubewegen, um Zugang zu medizinischer Versorgung, Dienstleistungen, Geschäften, sozialen oder Freizeitaktivitäten, ... zu erhalten. Maßnahmen zur Förderung der Mobilität einer alternden Bevölkerungsgruppe umfassen daher Initiativen zur Bereitstellung von Systemen des Individual- oder Sammeltransports.

Transport und Mobilität

08. DAS ELEKTROBÜRGERAUTO



FUNKTIONSWEISE

Bei dem seit 2014 bestehenden innovativen Projekt des Elektrobürgerautos handelt es sich um ein Fahrzeug, das von der Verbandsgemeinde Birkenfeld mit Fördermitteln finanziert und von Ehrenamtlichen gefahren wird, um die Mobilität der Einwohner einer ländlichen Region zu verbessern. Personen mit eingeschränkter Mobilität, die mangels anderer Möglichkeiten und aufgrund fehlender öffentlicher Verkehrsmittel keine Fortbewegungsmöglichkeit haben, können diesen Dienst kostenlos an jedem

Werktag für Termine, Einkäufe usw. in Anspruch nehmen. 19 Ehrenamtliche teilen sich den Fahr- und Telefondienst, der mit einem speziell dafür entwickelten Buchungssystem verwaltet wird. Dabei soll keine Konkurrenz zu Taxis entstehen. Die Betriebskosten (Instandhaltung des Fahrzeugs) werden durch Spenden der Fahrgäste gedeckt. Die Ladestation des Fahrzeugs wird mit Solarstrom versorgt.

ZIELGRUPPE



Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, vor allem ältere Personen

« Wenn ich zum Reservieren anrufe und auch während der Fahrt, unterhalten wir uns ausgiebig. Die Ehrenamtler nehmen sich Zeit dafür »

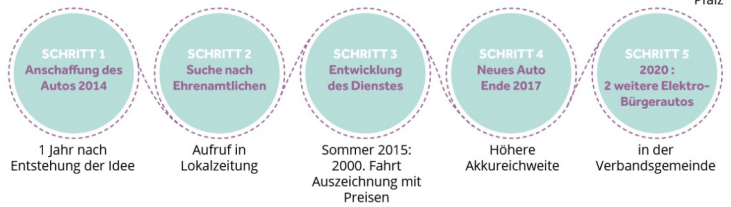
VORGEHENSWEISE

- Anruf zum Reservieren**
Spätestens einen Tag vorher
- Ehrenamtlicher holt das Auto**
Parkplatz und Ladestation am Rathaus
- Ehrenamtlicher holt den Fahrgast zu Hause ab**
Fahrt zwischen 8.00 und 18.00
- Person wird anschließend abgeholt**
Diensthandy im Auto
- Person wird nach Hause gebracht**
Kleine Spende in die Spardose

VORTEILE

- Mobilität von Menschen mit eingeschränkter Mobilität, oft Senioren
- Sensibilisierung für Umweltaspekte
- Bürgersolidarität gegen Vereinsamung

PROZESS UND ZEITLICHER ABLAUF DER UMSETZUNG



ÜBERWUNDENE HINDERNISSE

Hindernisse	Mittel zur Überwindung
Skepsis gegenüber einem Pionierprojekt mit einem Elektroauto	Starke Unterstützung durch den Klimaschutzmanager der Verbandsgemeinde, Auszeichnung mit verschiedenen Preisen
Begrenzung des Dienstes aufgrund der geringen Reichweite der Fahrzeugbatterie	Neues Fahrzeug seit 2017: Vorteile durch technische Fortschritte bei den Batterien
Mangelnde Bedarfsdeckung durch fehlende Verfügbarkeit	Anschaffung von 2 weiteren Fahrzeugen in Ortsgemeinden
Fehlendes Buchungssystem	Ausarbeitung eines umfangreichen Systems durch einen der Ehrenamtler

VORAUSSETZUNGEN

- Zuschüsse für den Kauf des Fahrzeugs
- Harter Kern motivierter Ehrenamtlicher
- Rechtssicherheit: Versicherung der Fahrer über die Verbandsgemeinde

RESSOURCEN/MITTEL

- 19 Ehrenamtliche
- Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, vor allem ältere Personen
- 500 € Wartungskosten in 6 Jahren
- Monatliche Batteriemiete (ca. 100 Euro)
- Kosten für das Mobiltelefon im Bürgerauto

ERFOLGSFAKTOREN

- Eigenständige Organisation der Ehrenamtlichen
- Angenehme Atmosphäre und Geselligkeit
- Regelmäßige Treffen zu Abstimmung und Austausch
- Mediale Sichtbarkeit des Dienstes
- Benutzerfreundliches Buchungssystem

BETEILIGTE AKTEURE



TRÄGER

Verbandsgemeinde Birkenfeld

WEITERE INFORMATIONEN...
www.klimaschutz100-birkenfeld.de/buergerauto.html

LOCOMOBILE



Wallonien

BESCHREIBUNG



Das Locomobile ist ein sozialer Fahrdienst, der partnerschaftlich von der jeweiligen Gemeinde und der Provinz Luxemburg angeboten wird. Er richtet sich an Personen mit eingeschränkter Mobilität bzw. sozial benachteiligte Menschen.



WEITERE INFORMATIONEN

www.servicelocomobile.com

ROULONS JEUNESSE ! (FREIE FAHRT FÜR DIE JUGEND!)



Frankreich

BESCHREIBUNG



Durch diese Maßnahme soll die soziale und berufliche Eingliederung von Jugendlichen in Problemlagen durch den Erwerb ihrer Fahrerlaubnis gefördert werden. Dabei werden die Jugendlichen von ehrenamtlichen Senioren begleitet.



WEITERE INFORMATIONEN

www.wimoov.org

ADAPTO



Luxemburg

BESCHREIBUNG



Adapto ist ein bedarfsorientierter Beförderungsdienst. Er funktioniert wie ein individueller Sammelfahrdienst, der die Kunden vor ihrer Haustür abholt. Er richtet sich an Menschen mit einer stark eingeschränkten Mobilität. Mit Hilfe dieses Angebots bleiben ältere Menschen und Menschen mit Behinderung selbstständig und mobil.



WEITERE INFORMATIONEN

www.adapto.lu

ALLONS-Y (VORWÄRTS)



Haut-Rhin

BESCHREIBUNG



Der Verein APALIB hat eine Plattform entwickelt, die betreuende (zugelassene Ehrenamtliche, die sich gelegentlich engagieren) und betreute Personen (ältere Menschen oder Menschen mit Behinderung) für verschiedene Fahrten und Aktivitäten miteinander in Kontakt bringen soll.



WEITERE INFORMATIONEN

www.apalib.fr

SENIOR DRIVERS DAY



Luxemburg

BESCHREIBUNG



Veranstaltungstag für die Sicherheit älterer Menschen im Straßenverkehr, mit interaktiven Theorie- und Praxis-Workshops, organisiert von den Projektpartnern. Durch diese praktische Präventionsmaßnahme soll das Sicherheitsgefühl erhöht und die soziale Teilhabe älterer Menschen gefördert werden.



WEITERE INFORMATIONEN

www.mfamigr.gouvernement.lu

PIED TRAM BUS (FUSS TRAM BUS)



Haut-Rhin

BESCHREIBUNG



Um die Einsamkeit von Senioren zu bekämpfen, werden pädagogische Workshops veranstaltet, um ihre Mobilität zu fördern. Geleitet werden diese Workshops von Verkehrsfachleuten. Die Senioren werden auf ihrer Fahrt begleitet, um ihre Anmerkungen aufzunehmen und um ihnen sachdienliche Informationen zur Funktionsweise und zur Nutzung des Verkehrsnetzes zu geben.



WEITERE INFORMATIONEN

www.mplusinfo.fr/sortir-a-mulhouse/pieds-tram-bus/

DYNAM'HAUT



Frankreich



DESCRIPTIF

Solidarisches Mobilitätsnetzwerk, das einsamen Menschen die Möglichkeit bietet, sich fortzubewegen. Sie werden mit ehrenamtlichen Fahrern in Kontakt gebracht, die den Nutzern ihre Zeit und ihr Transportmittel zur Verfügung stellen. Die Ehrenamtlichen erhalten je nach Anzahl der gefahrenen Kilometer vom Verein eine Aufwandsentschädigung, wovon ein Teil vom Nutzer zu zahlen ist.



EN SAVOIR +

www.grand-est.famillesrurales.org

MITFAHRERBÄNKE



Saarland



DESCRIPTIF

Um die Mobilität von Bewohnern ländlicher Gebiete zu erhöhen, bringt eine Mitfahrzentrale Fahrer und Mitfahrer miteinander in Kontakt, die sich an Treffpunkten mit Bänken, die in den Dörfern verteilt sind, verabreden. Die Fahrten können regelmäßig, einmalig, langfristig geplant oder spontan stattfinden.



EN SAVOIR +

www.treffpunkt-mitfahrerbank.de/

BÜRGERBUS IN KIRKEL



Saarland



DESCRIPTIF

Ein Kleinbus mit 8 Sitzplätzen steht den Einwohnern als kostenloses Transportmittel zur Verfügung. Betrieben wird der Bürgerbus gemeinsam von der Gemeinde und einem Verein. An fünf Tagen pro Woche sind ehrenamtliche Fahrer auf festen Routen unterwegs und tragen so dazu bei, die Lücken im öffentlichen Verkehrsnetz zu schließen und die täglichen Fahrten für Einkäufe oder Termine zu vereinfachen.



EN SAVOIR +

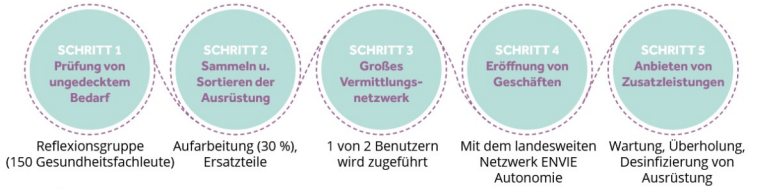
www.buergerbus-kirkel.de

Der Wunsch, zu Hause alt zu werden, wird von vielen Senioren geäußert und geteilt. Eine der größten Herausforderungen ist es daher, den Senioren die Möglichkeit zu bieten, dank einer umgebauten oder umbaufähigen Wohnung zu Hause würdevoll zu leben und alt zu werden, aber auch flexible Wohnzyklen zu fördern.

Wohnen

09. ENVIE AUTONOMIE

PROZESS UND ZEITLICHER ABLAUF DER UMSETZUNG



FUNKTIONSWEISE

Ins Leben gerufen wurde die Aktion aufgrund des Fehlens von Anbietern für das Recycling oder die Aufarbeitung ungenutzter medizinischer Ausrüstung. Envie Autonomie sammelt kostenlos medizinische Ausrüstung, die von Privatpersonen oder Einrichtungen nicht mehr genutzt wird. Nach einer Sortierung wird ein Teil vollständig aufgearbeitet, getestet und desinfiziert, um dann zu günstigen Preisen mit voller Garantie verkauft oder vermietet zu werden. Der übrige Teil wird recycelt oder als Ersatzteilsender zur Reparatur von Ausrüstung eingelagert.

Die Zielgruppe der Maßnahme sind Pflegebedürftige und/oder Menschen mit geringen finanziellen Mitteln, vorwiegend Privatpersonen (50 % sind älter als 65), die von einem allmählichen bzw. fortschreitenden Verlust der Unabhängigkeit betroffen sind oder rechtzeitig ihre Wohnung umbauen möchten. Die Maßnahme bietet eine maßgeschneiderte Antwort auf jedes Problem, für das es nach herkömmlichen Methoden keine Lösung gibt. Es handelt sich um eine Kreislaufwirtschaftsinitiative mit sozialem Anspruch.

ZIELGRUPPE



Privatpersonen (alle)



Fachpersonal

« Angesichts meiner fortschreitenden Krankheit hat mir ENVIE schnell und unkompliziert Lösungen mit geringem Umweltfußabdruck für meine Bedürfnisse angeboten »

VORGEHENSWEISE

- 1** Erstkontakt im Geschäft, per E-Mail oder Telefon
 - 2** Bedarfsdiagnose
 - 3** Vorschlag für eine maßgeschneiderte Lösung
 - 4** Vorführung im Geschäft oder zu Hause
 - 5** Unterstützung bei Verwaltung und Finanzen
- (60 %) Privatpersonen Vermittler
- Kauf, Miete, Test, Reparatur
- Informationen, Unterlagenerstellung

VORTEILE

- Einfach zugängliche, maßgeschneiderte Lösungen mit geringeren Kosten
- Entwicklung kollektiver Lösungen in Partnerschaft mit „traditionellen“ Anbietern
- Lösungen in Ergänzung zu herkömmlichen Methoden (Kurzzeit-Miete, Ersatzteile ...)

ÜBERWUNDENE HINDERNISSE

Hindernis	Wie es überwunden wurde
Ein ausgewogenes, eigenständiges und tragfähiges Geschäftsmodell erstellen	Anfänglich Finanzierung durch Partner und Zuschüsse. Ein ausgewogenes Modell wird nach 5 Jahren (2022) durch den Aufbau eines vielfältigen Serviceangebots erreicht
Bei Zielgruppen bekannt machen, vor allem bei finanzschwachen und/oder älteren Menschen	Umsetzung eines strukturierten Kommunikationsplans (Presse, Medien, Mundpropaganda, soziale Netzwerke)
Über ein Angebot verfügen, mit dem jeder Wunsch erfüllt werden kann, auch „nach Maß“	Zusammenarbeit mit 10 anderen Geschäften von Envie Autonomie in Frankreich
Ein von den Krankenkassen anerkanntes Modell entwickeln	Alle Miet- und Reparaturleistungen von Envie Autonomie werden von der Primärkasse (CPAM) anerkannt. Käufe sollen ab 2021 anerkannt werden

VORAUSSETZUNGEN

- Partnernetzwerk rund um das Projekt (Unterstützung bei Aufbau von Strukturen, Schulung ...)
- Unterstützung des Departements

RESSOURCEN/MITTEL

- Budget: 450.000 €/Jahr
- Durchschnittlich 500 Personen erhalten jährlich Ausrüstung
- Ausgewogenes Modell nach 5 Jahren, mit degressiven Zuschüssen
- 7 VZÄ im Departement (1 Ergotherapeut für die Entwicklung, 5 Personen in der Werkstatt, davon 4 im Rahmen einer sozialen und beruflichen Wiedereingliederung)

ERFOLGSFAKTOREN

- Unterstützung von den einzelnen Partnern
- Sozial, solidarisch und ökologisch
- Kreislaufwirtschaftsprojekt

BETEILIGTE AKTEURE



TRÄGER

Das ENVIE-Netzwerk ist im Bereich der Sozial- und Solidarwirtschaft tätig und hat die Aufgabe, Frauen und Männern, die aus der Arbeitswelt ausgegrenzt sind, beruflich und sozial wieder einzugliedern

WEITERE INFORMATIONEN...
www.envieautonomie.org

10.

UNTERSTÜTZUNG BEIM ZUGANG ZU TECHNISCHEN HILFSMITTELN

FUNKTIONSWEISE

Die Maßnahme zielt darauf ab, der Gefahr eines Sturzes sowie eines Verlusts der Selbstständigkeit vorzubeugen, die Selbstständigkeit zu fördern und/oder eine Verschlimmerung zu verhindern sowie Pflegende zu entlasten. Es handelt sich um eine Leistung, bei der ein Ergotherapeut den Bedarf an technischen Hilfsmitteln beurteilt, die Übergabe begleitet (Tests der Ausrüstung zu Hause, in 80 % der Fälle beim ersten Termin) und Hilfe bei der Aufstellung

des Finanzierungsbedarfs leistet. Mit technischen Hilfsmitteln sind Lösungen gemeint, die für die Selbstständigkeit und Sicherheit der jeweiligen Person im Alltag förderlich sind und die nicht baulich verankert sind. Die Maßnahme dauert durchschnittlich 60 Tage zwischen Anmeldung und Einbau der technischen Hilfsmittel im Haus. Zielgruppe sind Senioren in der Präventionsphase (Verbesserung der Lebensqualität) oder mit geringem Pflegegrad (frz. Pflegestufe 3 bis 6).

ZIELGRUPPE



Personen über 60

« Ich konnte direkt zu Hause verschiedene Lösungen testen, um weiter selber zu kochen, und konnte mir vor dem Kauf anschauen, ob sie mir zusagen »

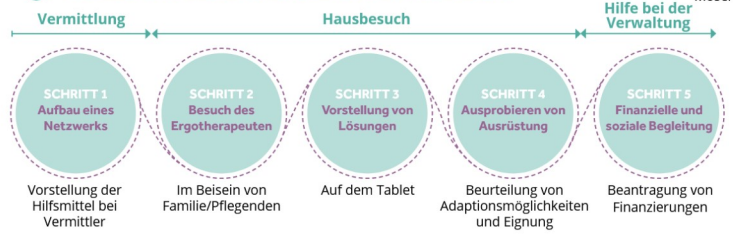
VORGEHENSWEISE

- Weiterleitung zur Maßnahme**
Durch Departement oder CARSAT
- Bedarfsermittlung durch einen Ergotherapeuten vor Ort**
Informationen, Lösungen & Test
- Kontaktierung der ausgewählten Anbieter**
Erstellung von Kostenvorschlägen
- Erstellung des Finanzierungsplans (mit CALM-SOLIHA Moselle)**
- Betreuung durch das Team bis zum Kauf der Ausrüstung**
Kauf direkt durch die Person

VORTEILE

- Individuelle Lösungssuche mit einem qualifizierten Ergotherapeuten
- Test der technischen Hilfsmittel vor dem Kauf zu Hause, Übergabe mit Einweisung
- Zugang zu einfachen Finanzierungsmöglichkeiten

PROZESS UND ZEITLICHER ABLAUF DER UMSETZUNG



ÜBERWUNDENE HINDERNISSE

Hindernis	Wie es überwunden wurde
Auf Gesuche von Personen eingehen, die nicht von den Vermittlern zugeführt werden	Für eine Bedarfsermittlung vor Ort wird ein Rezept benötigt. Für die betreffenden Personen wurde ein Informationszentrum zu den technischen Hilfsmitteln eingerichtet
In der Lage sein, Aktivitätsspitzen aufzufangen (bis zu 140 Fälle pro Monat)	Durch Mitführen der technischen Hilfsmittel zum Testen in einem Transporter können Tests beim Erstbesuch vor Ort stattfinden, um die Bearbeitungszeiten zu verkürzen
Positionierung der Maßnahme in Abstimmung mit privaten Anbietern	Verhandlung mit Kassen (Sozial-, Rentenkassen ...), um diese Funktion offiziell zu übernehmen und Zuschussanträge für die Begünstigten der Maßnahme stellen zu können
Umfassende Begleitung (technisches Hilfsmittel + Einrichtung der Wohnung)	In 50 % der Fälle wurde zusätzlich zum vorgeschlagenen technischen Hilfsmittel ein Wohnungseinrichtungsbedarf ermittelt

VORAUSSETZUNGEN

- Wunsch der Senioren

RESSOURCEN/MITTEL

- 2,5 Ergotherapeuten
- 250.000 € Nettobudget in 18 Monaten für 750 Fälle
- Staatliche Finanzierung - Mittlere Kosten pro Fall: 330 €

ERFOLGSFAKTOREN

- Funktionierendes Vermittlernetzwerk
- Unkomplizierte Beratung der Senioren
- Tests vor Ort

BETEILIGTE AKTEURE



TRÄGER

Association Fondation Bompard – CICAT
Lothringen

WEITERE INFORMATIONEN ...

www.fondation-bompard.asso.fr/

11. AUTONOMIE-BUS



FUNKTIONSWEISE

Der Autonomie-Bus ist eine Präventions- und Informationsmaßnahme für junge Senioren, bevor erste Probleme bei der Alltagsbewältigung auftreten. Der Bus kommt zu den Einwohnern, um Senioren, Menschen mit Behinderung und deren Angehörige über altersgerechte Umbauten zu informieren, die in ihrer Wohnung möglich sind. In dem wie eine Wohnung eingerichteten Bus werden verschiedene technische Hilfsmittel und Wohnungseinrichtungen

präsentiert (vor allem für Bad/Dusche, Küche, WC ...), die für mehr Sicherheit im Alltag sorgen sollen. Vor Ort sind Fachleute, um über technische Innovationen und mögliche Finanzhilfen zu informieren. Dieses Angebot steht allen Gemeinden und Partnern offen, die es nutzen möchten. Ähnliche Maßnahmen gibt es in den Departements Gironde und Haute-Marne.

ZIELGRUPPE



Selbstständige Senioren über 60



Pflegende

« Der Bus kam in meine Gemeinde. Ich konnte mir Einrichtungen für mein Bad ansehen und testen. So habe ich Anregungen erhalten, die ich nur noch umsetzen muss! »

VORGEHENSWEISE

1 Bekannntmachung des Termins für den Busbesuch



Flyer, soziale Netzwerke...

2 Besuch des Busses



Vorstellung von Produkten und Verwendung

3 Individuelle Beratung durch einen Ergotherapeuten



4 Informationen und Weiterleitung an Partner/Einrichtungen

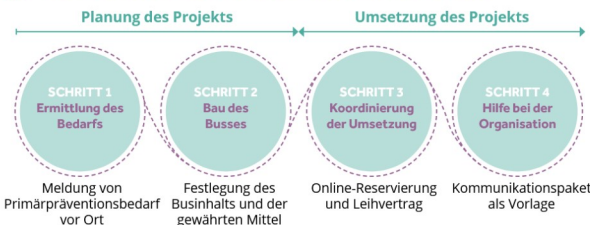


Mögliche Finanzhilfen...

VORTEILE

- Frühestmögliche Sensibilisierung der Senioren, um Umbauten rechtzeitig durchzuführen
- Vorführmobil, das „zu den Menschen kommt“

PROZESS UND ZEITLICHER ABLAUF DER UMSETZUNG



ÜBERWUNDENE HINDERNISSE

Hindernis	Wie es überwunden wurde
Kosten für die Betreuung und logistische Schwierigkeiten, um den Bus zu bestellen	Kostenlose Leihgabe eines Busses, der mit einer herkömmlichen Fahrerlaubnis gefahren werden kann
Wenig Platz im Inneren des Busses	Aufstellung eines Zeltes vor dem Bus mit einem Empfangsbereich, wo auch zusätzliche technische Hilfsmittel ausgestellt werden können
Kosten der Maßnahme	Wiederverwendung eines ungenutzten Fahrzeugs und Kostenübernahme für den Ausbau des Busses durch einen technischen Partner (Saint-Gobain)
Gewährleistung des gleichen Informationsniveaus, unabhängig vom Einsatzort	Bereitstellung einer speziellen Betreuerin durch das Departement und Verpflichtung für den Leihnehmer, dass während des Besuchs ein Ergotherapeut anwesend sein muss

VORAUSSETZUNGEN

- Politischer Wille
- Bedarf vorhanden
- Kostenübernahme für Ausbau durch Partner

RESSOURCEN/MITTEL

- Aufbau: 0,1 VZA
- Betrieb: 0,5 VZA

ERFOLGSFAKTOREN

- Mobilisierbares Anschauungsmaterial
- Ort zum Entdecken technischer Lösungen für alle Lebenslagen
- Optimierung des Budgets (Wiederverwendung eines Fahrzeugs ...)
- Fachleute vor Ort (Ergotherapeuten und CLIC-Betreuerin)
- Ausstellung technischer Hilfsmittel außerhalb des Busses

BETEILIGTE AKTEURE



TRÄGER

Département Meurthe-und-Mosel

WEITERE INFORMATIONEN...
busautonomie@departement54.fr
www.meurthe-et-moselle.fr

12.

CHARTA « WÜRDEVOLLES ALTERN ZU HAUSE »



FUNKTIONSWEISE

Um dem wachsenden Bedarf an altersgerechtem Wohnraum gerecht zu werden, wurde das partnerschaftliche Konzept „Würdevolles Altern zu Hause“ in Briey im Département Meurthe-et-Moselle ins Leben gerufen, mit dem die Bauunternehmen für dieses Thema sensibilisiert werden sollen. In Ergänzung zu Leitfäden für die Unternehmen sowie Informationsblättern für die Nutzer wurde von 15 Partnern aus der Region eine Charta entwickelt. Die lokalen Bauunternehmen, die sich diese Charta zu

eigen machen, verpflichten sich zu Weiterbildungen für diese Themen, um die Senioren vor Ort besser zu unterstützen. Sie werden in eine Liste von Unternehmen aufgenommen, die den Senioren auf Wunsch ausgehändigt wird. Sie ist auf der Website des Departements verfügbar und wird in großem Umfang von verschiedenen Vermittlern weitergegeben. Durch diese Maßnahme entsteht eine Win-Win-Partnerschaft für alle Beteiligten.

ZIELGRUPPE



Senioren, die ihre Wohnung umbauen möchten



Bauunternehmen

« Mit dem Handwerker von der Charta-Liste habe ich einen Fachmann gefunden, der mir dabei geholfen hat, die Wohnung meiner Eltern an ihre Bedürfnisse anzupassen »

VORGEHENSWEISE

1 Übermittlung der Liste lokaler geschulter Handwerker



Website oder Entscheidungsträger

2 Auswahl eines Handwerkers aus der Liste



3 Ausführung der Arbeiten



4 Ermittlung von zusätzlichem Bedarf durch den Handwerker



Meldebogen an das Département

VORTEILE

- Begünstigung des Verbleibs in der eigenen Wohnung durch Umbauten
- Zugriff auf eine Liste mit Handwerkern, die für altersgerechte Wohnungsumbauten geschult sind
- Aufwertung lokaler Bauunternehmen, Ausbau ihrer Aktivitäten und Sicherung von Arbeitsplätzen

PROZESS UND ZEITLICHER ABLAUF DER UMSETZUNG



Gesamtkonzept „Würdevolles Altern zu Hause“

Mit Partnern & Ausbilden

In Zusammenarbeit mit den Partnern

Werben für die Charta bei den Unternehmen

Maximal 12 Monate nach Unterzeichnung

ÜBERWUNDENE HINDERNISSE

Hindernis

Wie es überwunden wurde

Unternehmen rechtlich ermöglichen, die Charta schrittweise zu übernehmen	Mit jedem neu unterzeichnenden Unternehmen wird ein Nachtrag zur Charta erstellt
Partner im Rahmen der Charta dauerhaft einbinden	Jährlich tagt ein Begleitausschuss mit den Unterzeichnern der Charta, um eine qualitative und quantitative Bilanz der Maßnahme zu ziehen
Weitere Bauunternehmen in der Region informieren und für die Charta gewinnen	Erstellung kurzer Videos (1 bis 2 min), um Bauunternehmen auf Informationsveranstaltungen für das altersgerechte Bauen zu sensibilisieren (3- bis 4-mal pro Jahr)

VORAUSSETZUNGEN

- Mind. ein Ansprechpartner für die Charta
- Bindung der Partner an das Projekt

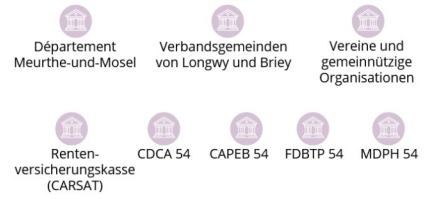
RESSOURCEN/MITTEL

- 0,5 VZÄ
- Derzeit 20 Unterzeichner

ERFOLGSFAKTOREN

- Ziele jedes Partners klar definieren
- Jährlichen Begleitausschuss einberufen
- Liste der Unternehmen aktuell halten
- Liste in großem Umfang verbreiten
- Zielgruppen ausfindig machen

BETEILIGTE AKTEURE



TRÄGER

Département Meurthe-und-Mosel

WEITERE INFORMATIONEN...
 BVAD@departement54.fr
 www.meurthe-et-moselle.fr

1 TOIT 2 ÂGES (1 DACH 2 GENERATIONEN)



Wallonien

BESCHREIBUNG

Der Verein ist auf das Mehrgenerationenwohnen spezialisiert, um die Einsamkeit älterer Menschen zu bekämpfen und den Zugang zu Wohnraum für Studierende und junge Arbeitnehmer zu erleichtern. Angeboten werden Modelle mit oder ohne Verpflichtung zur Erbringung von Leistungen durch die mitwohnenden jungen Menschen.



WEITERE INFORMATIONEN

www.1toit2ages.be

BETREUTES WOHNEN



Meurthe-und-Mosel

BESCHREIBUNG

Die betreuten Wohnanlagen sind ein Komplett-Wohnangebot mit verschiedenen Partnern als Alternative zur Unterbringung älterer Menschen in Heimen und dem Wohnen zu Hause. Die Zielgruppe sind ältere Menschen und älter werdende Menschen mit Behinderung, die in der Lage sind, im Alltag für sich selbst zu sorgen.



WEITERE INFORMATIONEN

www.meurthe-et-moselle.fr

ZUSCHUSS FÜR WOHNUNGUMBAUTEN



Wallonien

BESCHREIBUNG

Die Provinz Luxemburg gewährt einen Zuschuss für Antragsteller, die in ihrer Erstwohnung Arbeiten für einen altersgerechten Umbau vornehmen (für Personen ab 65). Durch die Einrichtung bzw. den Einbau förderfähiger Ausstattung soll eine dauerhafte, für den permanenten Aufenthalt des Begünstigten erforderliche Verbesserung erzielt werden.



WEITERE INFORMATIONEN

www.province.luxembourg.be

ADAPT'ENLOC



Bas-Rhin

BESCHREIBUNG

Adapt'EnLoc bietet umkehrbare und wiederverwendbare Umbaulösungen zu moderaten Mietpreisen an. Die Zielgruppe dieser Maßnahme sind Menschen, die geringe finanzielle Mittel zur Verfügung haben oder die technische Schwierigkeiten bei Umbauten haben, die eine herkömmliche Anpassung der Wohnung verhindern.



WEITERE INFORMATIONEN

www.bas-rhin.fr/

BEIENHAUS ASBL



Luxemburg

BESCHREIBUNG

Der 2019 gegründete Verein hat sich das Ziel gesetzt, über Wohngemeinschaften für Menschen ab 50 zu informieren und diese zu fördern. Er organisiert Informationstreffen, Ausflüge zum Kennenlernen, Workshops... Damit geht er auf ein Bedürfnis von Senioren ein, jenseits von herkömmlichen Wohnformen andere Lösungen zu finden.



WEITERE INFORMATIONEN

www.beienhaus.lu

DIE WOHNEREI KUSEL



Rheinland-Pfalz

BESCHREIBUNG

Dieses gemeinsame Wohnprojekt richtet sich an alle Generationen: junge Familien mit Kindern, Paare, Alleinerziehende, Singles, ältere und alte Menschen. Es handelt sich um eine Wohngemeinschaft, in der die Bewohner sich gegenseitig im Alltag helfen und unterstützen. Der Bau ist ressourcenschonend und naturverbunden. Die Kosten werden untereinander aufgeteilt.



WEITERE INFORMATIONEN

www.die-wohneri.jimdofree.com/

GALIA E. V



Saarland



BESCHREIBUNG

Mehrere Generationen kommen in einem gemeinsamen Wohnprojekt zusammen. Seit 10 Jahren fördert der Galia e. V. diese Wohnform und hat seither die Gründung von 3 Wohngemeinschaften erfolgreich begleitet. Alle leben selbstbestimmt und eigenverantwortlich in ihrer eigenen Wohnung, allerdings teilen sich die Bewohner einen Gemeinschaftsraum und führen gemeinsame Aktivitäten durch.



WEITERE INFORMATIONEN

www.galiasaar.de/

MUSTERWOHNUNG DES AAL-NETZWERKES



Saarland



BESCHREIBUNG

Eine 100 m² große Musterwohnung dient zur Vorführung von Ambient-Assisted-Living-Lösungen für alle Altersgruppen und alle Lebenssituationen. Das AAL-Partnernetzwerk bietet in diesem Zusammenhang eine Beratung für Technologien und Dienstleistungen an, die den Alltag erleichtern.



WEITERE INFORMATIONEN

www.aal-in.de/aal-musterwohnung/

SENIORENDORF IN KIRKEL



Saarland



BESCHREIBUNG

Diese Wohnanlage bietet komfortable und barrierefreie Wohnungen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, verbunden mit Reinigungsdiensten, einem Hausmeisterservice und sozialer Betreuung. Darüber hinaus stehen optionale Serviceleistungen zur Verfügung (Mahlzeitendienst, Hausnotruf) und ein Raum für geselliges Miteinander. Eine Tagespflege mit 15 Plätzen wird ebenfalls angeboten.



WEITERE INFORMATIONEN

www.asb-saarland.de/unsere-angebote/asb-seniorendorf-kirkel

Begleitung der Senioren durch den Irrgarten der Kommunikationsinstrumente bedeutet, die Wichtigkeit des Zugangs der Älteren zu Informationen, die sie wünschen und brauchen, aufzuwerten. Das bedeutet außerdem sicherzustellen, dass alle Zugang zu den neuen Kommunikationsinstrumenten und -mitteln erhalten und sie benutzen können.

Informations- und Beratungsangebote

13. KAFFEE-KUCHEN-TABLET

FUNKTIONSWEISE

Die Kampagne Onlinerland Saar hat zum Ziel Internet- und Digitalkompetenz nachhaltig zu fördern. Sie bietet einen umfangreichen Katalog an Kursen, um den Anwohnern, die kaum Berührungspunkte mit digitalen Technologien haben – vorrangig Senioren – den Zugang zu erleichtern (350 Kurse pro Jahr, 85.000 Teilnehmer seit den Anfängen 2005). Kaffee-Kuchen-Tablet ist ein Einführungskurs, in dem die wichtigsten Nutzungsmöglichkeiten und Bedienelemente eines Tablets für Einsteiger erklärt werden. Ein lokaler

Akteur (Gemeinde, Verein, soziale Einrichtung ...) kann beim Projektbüro kostenlos die Kurse der Kampagne buchen. Die Senioren werden bei ihren ersten Schritten im Internet begleitet und erhalten praktische Tipps, um sich in der Welt der Apps zurechtzufinden. Den Teilnehmern wird eine kostenlose Schulungsbrochure ausgehändigt. Mit dem umfangreichen Kursangebot können sie schrittweise die Möglichkeiten des Internets kennenlernen.

ZIELGRUPPE



Einsteiger



Personen über 60

« Gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, ganz in meiner Nähe – das hat mir geholfen, meine Angst zu überwinden! »

VORGEHENSWEISE

1 Bekannmachung des Angebots



Mundpropaganda, Aushang, Terminkalender mit allen Terminen

2 Anmeldung beim lokalen Träger



Per Telefon oder E-Mail

3 Teilnahme am Einsteigerkurs



Vor Ort oder virtuell

4 Kennenlernen der übrigen Kursangebote



Einsteigerkurse: Kaffee-Kuchen-Tablet und Kommunikation mit Tablets

Aufbaukurse: Sicher Einkaufen und Bezahlen mit Tablets, Kultur und Reisen per App
Offenes Angebot (ohne Anmeldung): Sprechstunde Tablet, Handy und Co

VORTEILE

- Vertrautmachen mit digitalen Hilfsmitteln in einem sicheren Umfeld
- Vollwertige soziale und gesellschaftliche Teilhabe im digitalen Bereich
- Überwinden von Ängsten, die eine Nutzung der digitalen Hilfsmittel verhindern
- Erweiterte Kommunikationsmöglichkeiten: mehr soziale Bindungen

PROZESS UND ZEITLICHER ABLAUF DER UMSETZUNG



ÜBERWUNDENE HINDERNISSE

Hindernis	Mittel zur Überwindung
Misstrauen der Zielgruppe	Schaffung einer gemütlichen Atmosphäre; Angebot einer individuellen Begleitung beim Erstkontakt, um Befangenheit entgegenzuwirken

VORAUSSETZUNGEN

- Politische Unterstützung des Zugangs zu digitaler Technik
- Lokales Vermittlungsnetzwerk

RESSOURCEN/MITTEL

- 2 Schulungsräume mit je 21 Tablets
- Budget für Honorare der Kursleiter
- Mobiler Router
- Beamer
- Projektbüro mit 4 Teilzeitkräften und 1 Aushilfe

ERFOLGSFAKTOREN

- Gestaltungswilliges Team
- Austauschmöglichkeit für Teilnehmer
- Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 20
- Ausprobieren verschiedener Formate
- An Rhythmus von Senioren angepasste Zeiten

BETEILIGTE AKTEURE

Staatskanzlei des Saarlandes

Grenzüberschreitendes Mediennetzwerk SaarLorLux e. V.

Gemeinde und lokale Vereine (350 Partner)

Landesmedienanstalt Saarland

TRÄGER

Träger: Mediennetzwerk SaarLorLux e. V. in Partnerschaft mit der Landesmedienanstalt Saarland.
Finanzierung durch die Staatskanzlei des Saarlandes und Landesmedienanstalt Saarland

WEITERE INFORMATIONEN...

www.onlinerlandsaar.de/tablet-kurse/kurse/einsteigerkurse/

TABLETHILFE « @NETTE LA TABLETTE »



BESCHREIBUNG

Mit dieser Initiative werden ältere und einsame Menschen digital mit dem Tablet unterstützt, um mit ihren Angehörigen zu kommunizieren. Zeitfenster für die Bereitstellung von Tablets sind entweder in den Vereinsräumlichkeiten oder zu Hause bei den Nutzern möglich. Dabei demonstrieren Ehrenamtliche den Senioren das Gerät und seine Funktionsweise.



WEITERE INFORMATIONEN

www.famillesrurales.org

Sich für die bürgerliche Partizipation der Älteren zu interessieren, bedeutet, ihren Beitrag zum Leben in ihrem Viertel, ihrer Gemeinde, ihrer Region wertzuschätzen. Das bedeutet auch, alle Kompetenzen zu mobilisieren, die für das Zusammenleben förderlich sein können, insbesondere bei Maßnahmen zur Förderung des Ehrenamtes oder des Bürgerengagements.

Bürgerliche Partizipation

14. SICHERHEITSBERATER FÜR SENIOREN

FUNKTIONSWEISE

In Luxemburg werden ehrenamtliche Senioren von der Polizei geschult, um andere Senioren in Vorträgen über Präventivmaßnahmen zur Steigerung ihres Sicherheitsgefühls zu informieren und zu sensibilisieren. Diese Vorträge finden landesweit auf Anfrage von Gemeinden, Seniorenclubs oder Seniorenheimen statt. Themen, die eine Rolle spielen, sind Hausierhandel, Sicherheit im Straßenverkehr, Taschen-/Einbruchsdiebstahl... Die ehrenamtlichen

Senioren werden während ihrer gesamten Tätigkeit kontinuierlich geschult. Sie können ebenso eine spezielle Schulung zu Internetgefahren in Kooperation mit dem Verein BeeSecure absolvieren, «Silver surfer» werden und spezielle Vorträge dazu halten. Das Konzept wurde 2006 aus dem Saarland importiert. Von den ungefähr 100 seither geschulten Senioren sind 2020 50 aktiv und halten jedes Jahr 30 Vorträge vor etwa 600 Senioren.

ZIELGRUPPE



Ehrenamtliche Senioren (Mindestalter: 55)



Zielgruppe zwischen 60 und 85 Jahren

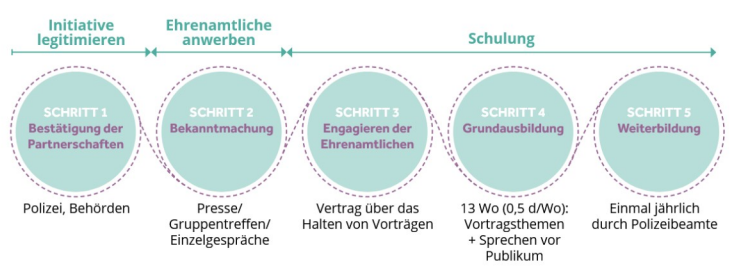
VORGEHENSWEISE

- Kontinuierliche Bekanntmachung des Vereins**
E-Mails, soziale Netzwerke, Presse
- Annahme von Vortragsanfragen**
Suche nach 2 Ehrenamtlichen
- Bestätigung der Modalitäten für den Vortrag (kostenlos)**
Unterzeichnung eines Vertrags
- Halten des Vortrags**
2 h (Präsentation und Fragen)
- Freiwillige Spenden der Teilnehmenden/ des Auftraggebers**
Icon of a piggy bank

VORTEILE

- Stimulation der kognitiven Fähigkeiten und des Gedächtnisvermögens der Senioren
- Verstärktes Gefühl des Sich-Nützlich-Machens
- Verringerung der Distanz zwischen Senioren und Polizei

PROZESS UND ZEITLICHER ABLAUF DER UMSETZUNG



ÜBERWUNDENE HINDERNISSE

Hindernis	Wie es überwunden wurde
Dauerhafte Einbindung der Partner	Die Bekanntmachung der Maßnahme ist überaus wichtig, ebenso enge Beziehungen zu den Partnern, um sie dauerhaft für das ehrenamtliche Projekt zu gewinnen
Coronakrise 2020	Durch die Coronakrise werden das Modell und seine Ausweitung in Frage gestellt, vor allem durch die Zurückhaltung der Senioren gegenüber Gruppenveranstaltungen

VORAUSSETZUNGEN

- Unterstützung des Projekts durch die Polizei (verantwortlich für Inhalt)

RESSOURCEN/MITTEL

- Mitgliedsbeitrag (10 €)
- Spenden
- Zuschüsse
- Jahresbudget: 1.000 €

ERFOLGSFAKTOREN

- Senioren sprechen mit Senioren
- Permanente Bekanntmachung
- Bindung der Ehrenamtlichen
- Anpassung des Inhalts an die Nachfrage
- Bewertung der Maßnahme

BETEILIGTE AKTEURE



TRÄGER

Verein ASSB (Amicale SSB)

WEITERE INFORMATIONEN...
www.assb.biz
www.bee-secure.lu/fr/

15. SENIORENSCHULUNG FÜR DAS EHRENAMT

FUNKTIONSWEISE

Der Verein AREIPAH (Regionaler Studien- und Informationsverein zum Ehrenamt für Senioren oder Menschen mit Behinderung) möchte das Ehrenamt für Senioren und Menschen mit Behinderung und die Schulung von Ehrenamtlichen im Hinblick auf die Vorsorge für die körperliche und geistige Gesundheit und den Erhalt sozialer Bindungen fördern. In den 16 Jahren seines Bestehens hat der Verein kostenlose Kurse für mehr als 7.000 Ehrenamtliche im Elsass angeboten. Damit möchte er das Vertrauen und die

Kompetenzen der Ehrenamtlichen stärken, die ältere Menschen zu Hause bzw. Seniorengruppen betreuen oder in Senioren-/Pflegeheimen oder Tagesstätten aktiv sind. Seit 2020 führt der Verein auch Fernkurse für ehrenamtliche Jugendliche durch, die Anrufe gegen die Einsamkeit anbieten. Der Verein verfügt über einen Katalog mit etwa 100 Kursen, der jedes Jahr aktualisiert und gemeinsam mit den Partnern erstellt wird.

ZIELGRUPPE



Ehrenamtl. Ruheständler



Ehrenamtl. Jugendliche

« Durch die AREIPAH-Kurse habe ich Selbstvertrauen gewonnen, neue Kompetenzen in meiner Ruhestandszeit entwickelt und meinen Platz als Ehrenamtlicher gefunden »

VORGEHENSWEISE

1 Ehrenamtliche kommen auf den Verein zu



2 Sie wählen den Kurs aus dem Katalog aus



Über 100 Kurse verfügbar

3 Sie absolvieren den Kurs (maximal 12 Plätze)

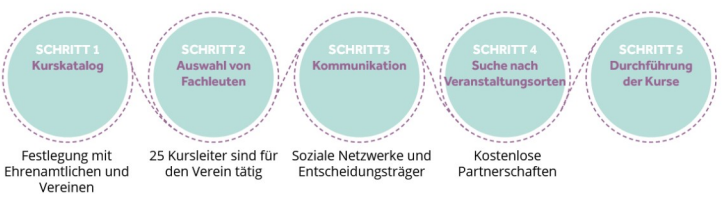


Präsenz- oder Fernveranstaltung

VORTEILE

- Den Ehrenamtlichen das Gefühl geben, etwas in ihrem Verein bewegen zu können
- Kompetenzen der Ehrenamtlichen entwickeln und zu ihrer persönlichen Entfaltung beitragen
- Multiplikatorfunktion (1 Ehrenamtlicher = mehrere Senioren, die erreicht werden)

PROZESS UND ZEITLICHER ABLAUF DER UMSETZUNG



ÜBERWUNDENE HINDERNISSE

Hindernis	Wie es überwunden wurde
Zugangshindernisse für die Kurse durch ehrenamtliche Ruheständler beseitigen	Berücksichtigung des Lebensrhythmus von Senioren (Mittwoch meiden), barrierefreie Räume, Parkmöglichkeiten in der Nähe, Zeiten für Mittagessen ankündigen...
Die richtigen Fachleute zur Betreuung der Kurse für die Senioren finden	Interaktive, nicht allzu schulmäßige Kurse anbieten, auf die Lebenserfahrung und bisherige ehrenamtliche Tätigkeiten der Teilnehmenden stützen, Diskussionen anregen...
Die Herausforderungen in Zusammenhang mit der Coronakrise berücksichtigen	2020 Schulung von 80 Ehrenamtlichen für Anrufe gegen Einsamkeit; Erstellung von Onlinekursen und Öffnung für Ehrenamtliche in ganz Frankreich (auch in Überseegebieten)

VORAUSSETZUNGEN

- Ehrenamtliche zur Verfügung haben
- Hindernisse für Seniorenkurse beseitigen
- Vorteile von lebenslangem Lernen vermitteln

RESSOURCEN UND MITTEL

- Budget: 50.000 €/Jahr
- Finanzierung: staatliche Beihilfen
- Mittel: 1 Bürokräft 20 h/Woche, Gehälter für Kursleiter
- 560 Absolventen/Jahr

ERFOLGSFAKTOREN

- Bedürfnisse der Ehrenamtlichen beachten
- Permanenten Kontakt vor Ort halten
- Kompetente Kursleiter anwerben
- Zeit für informellen Austausch einplanen
- Ununterbrochen kommunizieren

BETEILIGTE AKTEURE



TRÄGER

Regionaler Studien- und Informationsverein zum Ehrenamt für Senioren oder Menschen mit Behinderung (AREIPAH)

WEITERE INFORMATIONEN...
www.areipah.e-monsite.com

FORUM ZUM ALTER



Luxemburg



BESCHREIBUNG

Das Forum zum Alter ist eine jährlich stattfindende Veranstaltung für den Austausch bewährter Praktiken unter den Seniorenausschüssen der luxemburgischen Gemeinden. Dabei werden die lokalen Akteure bei der Umsetzung ihrer Politik für ältere Menschen unterstützt sowie nationale und europäische bewährte Praktiken vorgestellt.



WEITERE INFORMATIONEN

www.mfamigr.gouvernement.lu

SENIORENAKADEMIE



Luxemburg



BESCHREIBUNG

Die Seniorenakademie möchte bei Personen, die kurz vor der Rente stehen oder bereits aus dem Berufsleben ausgeschieden sind, das lebenslange Lernen durch ein vielfältiges Programm an Seminaren, Kursen und Veranstaltungen fördern. Sie bietet ebenso die Möglichkeit, eine qualifizierte ehrenamtliche Tätigkeit auszuüben.



WEITERE INFORMATIONEN

www.rbs.lu

SENIORENSICHERHEITSBERATER



Saarland



BESCHREIBUNG

Die Seniorensicherheitsberater sind Ehrenamtliche, die die Polizei bei ihrer Aufgabe der Kriminalitätsprävention unterstützen und über die Gefahren und Risiken, aber auch über Präventionsmaßnahmen informieren. Sie teilen ihr Wissen zur Prävention mit ihren Freunden und Verwandten sowie in Gruppen, Vereinen und Seniorenorganisationen.



WEITERE INFORMATIONEN

www.pro-ehrenamt.de/qualifizierung/seniorensicherheits-beraterinnen/

Schlusswort

Diese Arbeit zur Ermittlung bewährter Praktiken ist ein erster Schritt. Die Bestandsaufnahme wird 2021 in Form eines Vademekums über die Versorgung der älteren Menschen und einer Computergrafik fortgesetzt. Diese Daten werden für alle hilfreich sein, die sich für Fragen der Autonomie der Älteren und des würdevollen Alterns interessieren.

Sie werden es uns als Projektpartner außerdem ermöglichen, die weiteren Maßnahmen im Rahmen von Senior Activ' auf soliden Grundlagen durchzuführen (siehe Überblick auf: www.senioractiv.eu).

Wir danken dem Programm INTERREG V A Großregion, das das Projekt Senior Activ' unterstützt. Dieses Finanzierungsprogramm deckt einen mehrsprachigen grenzüberschreitenden Raum ab, zu dem das Großherzogtum Luxemburg, die frühere Region Lothringen, das Saarland und Rheinland-Pfalz sowie die Wallonie gehören. Durch die Unterstützung grenzüberschreitender Kooperationen will es den territorialen, sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhalt der Großregion stärken, indem es die negativen Auswirkungen der Grenzen verringert.

Nichtzuletzt wünschen wir uns, dass diese bewährten Praktiken es den Akteuren, die mit Fragestellungen des würdevollen Alterns befasst sind, ermöglichen, eine Eigenbeurteilung ihrer täglichen Praktiken durchzuführen und durch diese Lektüre eine Quelle der Inspiration für die eigene Perfektionierung zu finden.

Bildnachweise

- © monkeybusinessimages
- © Ridofranz
- © Horsche
- © Prostock-Studio
- © Rawpixel
- © Chatchai Limjareon
- © KatarzynaBialasiewicz
- © Stanislav Ostranitsa
- © Halfpoint
- © Inside Creative House
- © bluecinema
- © Skynesher



